



Der Hamburger SV trauert um Dr. Peter Krohn

Seine wahrscheinlich beste von vielen großen und speziellen Ideen war wohl die Verpflichtung von Kevin Keegan. Im Jahre 1977 präsentierte Dr. Peter Krohn in seiner Rolle als Generalmanager des HSV ganz Fußball-Deutschland und der Bundesliga den zur damaligen Zeit besten, auffälligsten und speziellsten Fußballspieler Europas, den er für die damalige Rekordsumme von 2,3 Millionen DM vom FC Liverpool loseiste und für den HSV verpflichtete. Keegan dankte es Krohn und dem HSV mit herausragenden Leistungen und mit Titeln. Bereits in seinem ersten Spiel für die Rothosen – gegen keinen Geringeren als den FC Barcelona – traf Keegan und Krohn diktierte anschließend über diesen Augenblick in die Notizblöcke der Medienvertreter: „Ich bin aufgesprungen und habe mir selbst die Hand geschüttelt.“ Diese Verpflichtung stand sinnbildlich für Dr. Peter Krohn: Der Hamburger, HSVer und Fußballer dachte stets groß, in außergewöhnlichen Sphären und grenzenlos.

Auf seine spezielle Art begleitete und beeinflusste Krohn den HSV in den kommenden Jahrzehnten. Krohn war, wenn man so will, der Erfinder des Marketings im Fußball, ein Pionier, der durch große Kreativität und durch mehr als nur „Elf Freunde müsst ihr sein“ die breite Masse ansprach und für den HSV begeisterte. Für seinen HSV. Den Verein, dem er auch nach dem Ende seiner Managertätigkeit stets zutiefst – wenn auch kritisch beäugend – verbunden blieb, für den er kämpfte, für den er jahrzehntelang bei jeder Mitgliederversammlung in die Bütt stieg. Erst als Aufsichtsrat, später als „einfaches Mitglied“, wie er gern betonte.

Doch ein einfaches Mitglied des HSV, das war Dr. Peter Krohn nie. Er war damals ein Visionär, ein Macher, später dann Hüter und das Gewissen des Hamburger SV. Diese Verbundenheit und Liebe zum HSV wurde ihm in die Wiege gelegt. Bereits Peter Krohns Vater, Hans Krohn, spielte für den HSV und wurde 1923 Deutscher Fußballmeister. Peter Krohn selbst studierte in Hamburg Volkswirtschaft und machte sich anschließend mit einer Werbeagentur selbstständig, was ihn 1967 zum HSV führte. Präsident bis 1975, danach Generalmanager bis 1977 – Dr. Krohn sanierte in seiner Zeit den finanziell angeschlagenen Verein und führte ihn auch sportlich nach oben. Von den unteren Tabellenplätzen der Fußball-Bundesliga bis in die Spitzengruppe Europas, garniert mit dem Pokalsieg 1975/76 und dem Gewinn des Europapokals der Pokalsieger 1976/77.

Eine wahrlich beeindruckende Entwicklung, in deren Zuge neben Kevin Keegan auch weitere von Krohn verpflichtete

Spieler wie Willi Reimann oder Felix Magath zu späteren HSV-Legenden emporstiegen. Die Auszeichnungen mit der goldenen Ehrennadel sowie der Ehrennadel in Gold für besondere Verdienste und darüber hinaus der stetige Respekt aller HSVer für sein Lebenswerk im Zeichen der Raute waren der verdiente Lohn für das Hamburger Original, das seinen HSV bis zum Schluss verfolgte.

Dr. Peter Krohn verstarb am 1. April im Alter von 89 Jahren und folgte seiner geliebten Ehefrau Doris, die wenige Tage zuvor am 16. März – seinem letzten Geburtstag – verstorben war. Die HSV-Familie trauert um zwei treue Wegbegleiter und um eine der ganz großen HSV-Persönlichkeiten. ♦



Dr. Peter Krohn und ein Leben für den HSV (von oben links nach unten rechts): Ende der 70er Jahre mit Kevin Keegan als Verantwortlicher, anschließend als Aufsichtsrat im CCH, später als „einfaches Mitglied“ gemeinsam mit Ehefrau Doris auf einer HSV-Mitgliederversammlung und schließlich für immer in den Gedanken und Herzen aller HSVer, die Dr. Peter Krohn im Volksparkstadion beim Heimspiel gegen den SV Darmstadt 98 ehrten.



Der Hamburger SV trauert um Erwin Piechowiak

Als der Hamburger SV im Juni 1960 nach einem 3:2-Sieg gegen den 1. FC Köln die deutsche Meisterschaft feiern durfte, staunte Fußball-Deutschland nicht schlecht. Elf Hamburger Jungs, die tatsächlich in der Hansestadt fußballerisch groß geworden waren, krönten sich selbst und ihren Verein. Und mittendrin: ein junger Spieler namens Erwin Piechowiak, der in dieser Hamburger Auswahl den Süden der Stadt vertrat.

Aufgewachsen mit sechs Geschwistern in Georgswerder, spielte der junge „Piecho“ für Vorwärts-Ost und Einigkeit Wilhelmsburg, ehe er 1957 zum HSV wechselte. Dort begann er als Läufer und Halbstürmer, agierte aber im Meisterteam 1960 bereits als Verteidiger. Als solcher gehörte der Allrounder zur Startelf der ersten Europapokal-Mannschaft des HSV und absolvierte insgesamt 175 Pflichtspiele für die Rothosen, in denen er neun Tore erzielte. Zudem führte der bei den Fans überaus beliebte und stets bescheidene Piechowiak im weiteren Verlauf seiner beeindruckenden Fußball- und Laufbahn seine HSV-Elf mehrfach als Kapitän aufs Bundesligafeld. Rund ein Jahrzehnt blieb der meist als Rechtsverteidiger agierende Piechowiak dem

Hamburger SV treu, ehe er seine Karriere noch drei Jahre lang auf hohem Niveau beim SC Sperber fortsetzte.

Nach seiner aktiven Zeit war der gelernte Maschinenschlosser erfolgreich als Trainer im Hamburger Amateurfußball tätig, u.a. beim Glashütter SV, TuRa Harksheide und auch bei den HSV-Amateuren. Seinem HSV und den alten Weggefährten blieb er auch in der Folge in jeder Hinsicht treu. Als Begleiter, als Freund und auch beruflich: Als helfende Hand arbeitete der stets fleißige Piechowiak im Sportgroßhandel seines einstigen Mitspielers Uwe Seeler. Dem hatte er früher auf dem Platz den Rücken frei- und ihm auch später stets die Treue gehalten. Wie auch seinem HSV, der ihn 2007 ehrenvoll in den Walk of Fame aufnahm, der am Fuße des Volksparkstadions seine größten Legenden huldigt.

Bis zum Ende lebte „Piecho“, der über Jahre hinweg ein treuer Begleiter des Hamburger SV und fester Bestandteil der HSV-Altliga war, mit Ehefrau „Minchen“ im eigenen Heim in Harksheide. Am 31. März 2021 verstarb Erwin Piechowiak nach längerer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Der Hamburger SV trauert um seinen Meisterspieler und langjährigen treuen Wegbegleiter. ♦



Erwin Piechowiak und sein HSV-Leben (von oben links nach unten rechts): Erst als Verteidiger für den HSV vor schier unglaublichen Zuschauermassen im Finale zur deutschen Meisterschaft (1.), zwei Jahre später dann als Mitglied der Meistermannschaft von 1960, rund 55 Jahre später im Kreise der alten Mitspieler von damals (v.l.: Uwe Seeler, Charly Dörfel, Horst Schnoor, Micky Neisner, Jochen Meinke, Erwin Piechowiak) und schließlich für immer in den Gedanken und Herzen aller HSVer, die „Piecho“ im Volksparkstadion beim Heimspiel gegen den SV Darmstadt 98 ehrten.

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#26	Sven Ulreich	03.08.88	2020	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	#35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
Mittelfeld	#37	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	#10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#20	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
Sturm	#24	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien
	#42	Ogechika Heil	27.11.00	2016	Deutschland
	#9	Simon Terodde	02.03.88	2020	Deutschland
Trainer	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	#45	Robin Meißner	08.10.99	2020	Deutschland
	Cheftrainer	Daniel Thioune	21.07.74	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Hannes Drews	27.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland	
Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland	

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
18	Di., 26.01.21, 20.30 Uhr	Fortuna Düsseldorf	HSV	0:0
19	Sa., 30.1.21, 13.00 Uhr	HSV	SC Paderborn	3:1
20	Fr., 5.2.21, 18.30 Uhr	FC Erzgebirge Aue	HSV	3:3
21	Sa., 13.2.21, 13.00 Uhr	HSV	Greuther Fürth	0:0
22	So., 21.2.21, 13.30 Uhr	FC Würzburger Kickers	HSV	3:2
23	Mo., 1.3.21, 20.30 Uhr	St. Pauli	HSV	1:0
24	Mo., 8.3.21, 20.30 Uhr	HSV	Holstein Kiel	1:1
25	Fr., 12.3.21, 18.30 Uhr	VfL Bochum	HSV	0:2
26	Sa., 20.3.21, 13.00 Uhr	HSV	FC Heidenheim	2:0
27	So., 4.4.21, 13.30 Uhr	Hannover 96	HSV	3:3
28	Fr., 9.4.21, 18.30 Uhr	HSV	SV Darmstadt 98	1:2
29	Do., 22.4.21, 20.30 Uhr*	SV Sandhausen	HSV	--
30	Do., 29.4.21, 20.30 Uhr	HSV	Karlsruher SC	--
31	So., 25.4.21., 13.30 Uhr	SSV Jahn Regensburg	HSV	--
32	Mo., 10.5.21, 20.30 Uhr	HSV	1. FC Nürnberg	--
33	So., 16.5.21, 15.30 Uhr	VfL Osnabrück	HSV	--
34	So., 23.05.21, 15.30 Uhr	HSV	Eintr. Braunschweig	--

*Ergebnis nach Redaktionsschluss; Alle Daten mit Stand vom 20.04.2021

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegberg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

- [Twitter /hsv](#)
- [Facebook /hsv](#)
- [YouTube /hamburgersv](#)
- [Instagram /hsv](#)
- [Snapchat /hsv_official](#)
- [Twitch /officialhamburgersv](#)
- [TikTok /hamburgersv](#)
- [TikTok /hsv_official](#)

orthomol immun

**Du Abwehr,
wir beide müssen
jetzt ganz stark
sein.**

orthomol
immun

Zum Diätmanagement
bei nutritiv bedingten
Immundefiziten.¹

Orthomol Immun.
Bereit. Fürs Leben.



ZAHLENSPIEL

644 192 m groß

Spielminuten absolvierte Klaus Gjasula bislang in der Saison 2020/21.

2013

Nach der Verletzung erlitt er in einem Spiel ohne Helm erneut einen Schlag auf den Kopf und trägt seither immer einen Helm, da er sich so sicherer fühlt und der Helm zudem zu einer Art Gewohnheit geworden ist.

5 29

verschiedene Ligen durchlief Klaus Gjasula: Oberliga, Regionalliga, 3. Liga sowie 2. und 1. Bundesliga – somit war Gjasula in den fünf höchsten deutschen Ligen aktiv und hat sich Stück für Stück nach oben gearbeitet.

153,04

km² beträgt die Fläche von Freiburg im Breisgau, worin die Familie von Klaus Gjasula kurz nach seiner Geburt in Tirana (Albanien) hinzog. Die Familie lebt bis heute dort.

17

Gelbe Karten sah Klaus Gjasula in der Saison 2019/20 und ist damit alleiniger Rekordhalter vor Tomáš Hajto, der es einst auf 16 Verwarnungen in einer Saison brachte.

1989

35 Jahre alt ist der Bruder von Klaus: Jürgen Gjasula, der für den 1. FC Magdeburg in der 3. Liga spielt. Die für albanische Verhältnisse ungewöhnlichen Namen Jürgen und Klaus erhielten die Brüder aufgrund der Vorliebe ihrer Großmutter für „Die Schwarzwaldklinik“ in der Klaus-Jürgen Wussow die Hauptrolle spielte.

87

Spiele bestritt Gjasula für die Offenbacher Kickers – so viele wie für keinen anderen seiner Clubs. Auf Rang 2 steht der SC Paderborn für den er 58 Partien absolvierte und mit dem er 2019 in die Bundesliga aufstieg.

20 seine Rückennummer beim HSV.



ADMIRAL **BET**

200€ NEUKUNDEN BONUS

CASHOUT?
JEDERZEIT!

5% WETTSTEUER GESCHENKT

www.admiralbet.de



ANMELDEN & BONUS SICHERN



HORST HRUBESCH ZU GAST IM HSV-PODCAST

Im HSV-Podcast „**PUR DER HSV**“ – unterstützt vom HSV Fan-Konto der comdirect – zeigen sich die Rothosen im ausführlichen Gespräch von ihrer ganz persönlichen Seite. In der 12. Folge gab Club-Legende **HORST HRUBESCH** spannende Einblicke in seine Karriere.



„PUR DER HSV“ heißt der offizielle Podcast des HSV, der unterstützt vom HSV Fan-Konto der comdirect monatlich erscheint und immer einen Spieler, Trainer oder Verantwortlichen aus dem direkten Umfeld der Rothosen von seiner ganz persönlichen Seite zeigt. In der 12. Folge des blau-weiß-schwarzen Hörerlebnisses ist Horst Hrubesch zu Gast. Darin spricht der ehemalige HSV-Spieler, DFB-Trainer und aktuelle Direktor Nachwuchs der Rothosen sehr ausführlich

über seine bewegende und facettenreiche Karriere: authentisch, bodenständig und voller Anekdoten. So berichtet Hrubesch, wie er als Kind im Wendehammer seiner Wohnstraße den „Weltmeister“ mit Tennisbällen und genähten Fahnen der Mütter ausspielte, als Dachdecker und beim Handball das Durchsetzungsvermögen für seine spätere Profikarriere erlernte und wie er es von der gepackten Fußballtasche beim Kommunikationsunterricht noch als Spätstarter bis in die Bundes-

liga schaffte. Er erklärt, was er den Trainern Horvat, Zebec und Happel zu verdanken hat, welche Rolle Günter Netzer bei seinem Wechsel zum HSV spielte und wie der Zusammenhalt in der damaligen HSV-Mannschaft den Grundstein für die großen Erfolge lieferte. Hrubesch verrät dazu, wie er selbst zum Trainer wurde, welche Rolle die Zusammenstellung der Mannschaften bei seinen EM-Titeln mit dem DFB-Nachwuchs spielte, wie er diese vornahm und über seine prägendsten Spieler in all den Jahren. Außerdem spricht der 70-Jährige über seine aktuelle

»Das, was man lernen muss beim Fußball, ist: Die können ohne dich spielen, aber du nicht ohne die. Das war für mich der entscheidende Faktor.«

Aufgabe beim HSV, seine Zukunftsvisionen mit dem Rothosen-Nachwuchs und natürlich auch über seinen 70. Geburtstag. Fast zwei Stunden „Pur der HSV“ werden zu „Pur der Hrubesch“ ♦

DIREKT ZUR FOLGE:

Einfach den rechts abgebildeten QR-Code scannen und kostenlos in die 110-minütige Folge mit Horst Hrubesch eintauchen. Den HSV-Podcast „PUR DER HSV“ – unterstützt vom HSV Fan-Konto der comdirect – gibt es zudem auf den üblichen Streaming-Plattformen wie **Podigee**, **iTunes**, **Spotify**, **Stitcher** oder **Deezer**. Dort sind auch alle weiteren Folgen des HSV-Hörspiels zu hören.



JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto: jetzt überall kontaktlos zahlen und viele Vorteile sichern



Jetzt kostenlos eröffnen:
www.hsv.de/fankonto

**HSV
FAN-KONTO**

powered by
comdirect

ALLES REINE FUSSSACHE

Natürlich spielt der Kopf im Fußball eine wichtige Rolle. Aber nicht alles lässt sich auf die psychische Komponente beziehen, auch die physische darf nicht außer Acht gelassen werden. Also doch nicht alles reine Kopfsache? Mitnichten. Denn oft liegt das Problem auf der anderen Seite des Körpers.

Nicht selten kommt es vor, dass einen Spieler wiederkehrende Probleme plagen, mal ist es das Knie, mal die Muskulatur, „doch nicht immer sitzt der Ursprung der Probleme dort, wo sie sich am Ende bemerkbar machen“, erklärt Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Schillings. Ein Bereich, der dann geprüft und als mögliche Problemursache unter die Lupe genommen wird: die Füße. „Knie- oder Muskelbeschwerden sind typische Beispiele für Probleme, die vom Fuß kommen könnten und die man beheben kann, indem man die Kette wieder korrigiert“, erklärt Schillings. Mit besagter Kette sind die übereinanderliegenden Gelenke gemeint: Sprunggelenk, Kniegelenk, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk und darüber aufsteigend die Wirbelsäule und der Kopf. „Wir können es schaffen, über eine verbesserte Einstellung des Fußes die aufsteigende Kette in einer guten statischen Position auszurichten“, so Schillings. Und was für viele Freizeitsportler banal klingt, ist in Wirklichkeit eine Wissenschaft für sich: „In solchen Fällen sind Einlagen ein Mittel der Wahl.“

Jeder Hobbykicker wurde mit diesem Thema sicherlich schon einmal konfrontiert, und auch im Profisport sind Einlagen eine der besten Möglichkeiten, um Fehlstellungen zu begegnen, sofern sie in Verbindung mit den richtigen Übungen und Aktivitäten angewendet werden. HSV-Physiotherapeut Andreas Thum ist im Stab der Rothosen Experte auf diesem Gebiet. Er sagt: „Einlagen werden als zusätzliches Hilfsmittel bei Statikveränderungen



und daraus resultierenden funktionellen Beschwerden des muskulären Apparates genutzt.“ Und das gar nicht mal selten, jeder dritte HSV-Profi trägt Einlegesohlen. Diese müssen im Profifußball besondere Voraussetzungen erfüllen, so sind sie beispielsweise ultradünn, um in den enganliegenden Fußballschuhen nicht zu drücken oder zu scheuern. Gleichzeitig handelt es sich nicht um statische Einlagen, denn: „Wir verwenden die Einlagen nicht nur, um den Fuß in der richtigen Position zu halten, vielmehr handelt es sich um sensomotorische Einlagen“, erklärt Thum und führt aus: „Das bedeutet, dass durch die spezielle Beschaffenheit der Einlage bestimmte Punkte an der Fußsohle Reizen ausgesetzt werden, die die Ausrichtung des Körpers oder beispielsweise die Beckenlage korrigieren können. Dies geschieht, indem der Fuß durch die Einlage und die aufgrund der Oberfläche ausgesendeten Reize mehr Arbeit bekommt und bestimmte Muskeln durch die Reizung der Triggerpunkte beansprucht werden.“

Das Ergebnis: Die aufsteigende Problemkette kann korrigiert werden, sprich: Knie- und Hüftprobleme oder daraus resultierend Beckenverwirrungen, die wiederum Probleme im Iliosakralgelenk oder im Lendenwirbelbereich, hervorrufen können,

da sich die Wirbelsäule aufgrund der von unten nach oben aufsteigenden Fehlhaltungen statisch verändert hat. In diesen Fällen ist eine bessere Ausrichtung durch das Tragen der Einlegesohlen das Ziel und durchaus möglich. „Man kann das von unten her antriggern und so Probleme aus dieser Richtung positiv beeinflussen“, so Thum. Vermessen werden diese nicht mehr mit dem guten alten Gips- oder Gummiabdruck der Fußsohle, sondern zum Beispiel durch eine spezifische Lauf- und Ganganalyse auf dem Laufband inklusive Kamera-Aufzeichnungen, um ein ganzheitliches Bild des Körpers und der Haltung zu bekommen.

Nicht aktiv werden Schillings, Thum & Co., wenn es sich um Sonderfälle handelt. „Es gibt Spieler, die eine mögliche Fehlstellung seit Jahren seitens ihres eigenen Körpers kompensieren“, so Thum. In diesem Fall gilt: „Never change a running system. Diese Jungs lässt man in ihrem Bewegungsmuster, denn da würde eine Einlage das gesamte System durcheinanderbringen, das sich über die Jahre offensichtlich eingespielt hat. Und damit könnte man eher etwas kaputt machen als zu helfen. In diesem Fall gibt es bessere Therapiemethoden, beispielsweise manuelle Therapie.“ Wie gesagt: eine Wissenschaft für sich. ♦



AN ALLE HSV-

VOLLBLUTFANS!

Euer Blut ist in der Pandemie wertvoller denn je.

Die ersten HSV-Vollblutfans, die bis 30. April 2021 im UKE zum Blutspenden kommen, erhalten je einen original HSV-Ball*.



Einfach diese Anzeige mit zur Blutspende bringen und vorzeigen.
*Solange der Vorrat reicht.

VERLOSUNG

UKE Blutspende

Martinistraße 52 (Gebäude Ost 38), 20246 Hamburg
Mo., Do., Fr. 7 bis 14 Uhr | Di. und Mi. 12 bis 19 Uhr

blutgeschwister.net



DIE NUMMER 1 IM NORDEN

Vor 100 Jahren holten die Fußballer des HSV ihren ersten großen Titel: **NORDDDEUTSCHER MEISTER** durch zwei Finalsiege in Hin- und Rückspiel gegen Hannover 96. Eine Spurensuche.



Der Rahmen war für den wichtigen Anlass durchaus angemessen: Der 3. April 1921 präsentierte sich als ein „herrlicher Frühlingstag“, und der „Hamburger Anzeiger“ zählte auf dem HSV-Sportplatz am Rothenbaum eine „Rekordzuschaueremenge für Vereinskämpfe von (...) 18 000 Köpfen“. Es hätte also ein „Sonntag höchsten fußballsportlichen Glanzes“ werden können ... Würde es aber nicht. Dafür gestaltete sich das Finale des Norddeutschen Fußballverbandes (NFV) einfach zu einseitig.

Im »Husarenstil«

Gewiss, die Favoritenrolle war eindeutig vergeben. Der Hamburger SV war mit personeller Kontinuität (lediglich 15 eingesetzte Spieler – Rekord bis heute!) und ungeschlagen (bei 65:19 Toren und 34:2 Punkten) zur Meisterschaft des Nordkreises gestürzt. Dem fulminanten, überfallartigen „Husarenstil“ vermochten die meisten Gegner nichts entgegenzu-

setzen. Das neue HSV-Markenzeichen: kein filigranes Klein-Klein im Mittelfeld, sondern schnelles Überbrücken desselben durch lange Bälle des Mittelläufers auf schnelle Außenstürmer, die dann ohne Unterlass in den Strafraum flankten, wo vorzugsweise „Tull“ Harder oder auch „Luten“ Breuel als sichere Vollstrecker lauerten. Südkreis-Champion Hannover 96 hatte sich dagegen mehr schlecht als recht in die Finalsiege

Die ersten Titelträger des HSV (Spiele/Tore), v.l.: Hugo Fick (18/5), Ludwig Breuel (20/24), Hans Krohn (20/0), Walter Kolzen (20/1), Rudolf Agte (20/0), Torwart Hans J. Martens (20/0), Otto „Tull“ Harder (19/31), Hans Flohr (17/1), Karl Ernst (20/0), Karl Schneider (18/12) und Gustav Schmerbach (20/0). **Nicht im Bild, aber auch im Einsatz:** Henry Brandt (1/0), Georg Gröhl (1/0), Ernst Henning (2/1) und Hans Rave (4/0).

geschleppt und dabei vor allem von seiner phantastischen Hinrunde mit nur einer Niederlage gezehrt. Die Rückserie der Niedersachsen fiel eher durchwachsen aus und offenbarte bereits größere sportliche Defizite. Dass diese im mit Spannung erwarteten Endspiel dann aber so eklatant zu Tage treten würden, überraschte (und enttäuschte) dann doch.

3:1 am Rothenbaum, 8:0 am Pferdeturm

Das Fachblatt „Turnen, Spiel und Sport“ analysierte: „Schon nach wenigen Minuten Spielzeit ergibt sich eine klare Überlegenheit des H.S.V., eine Spielsituation, die für das schnelle und wuchtige Angriffsspiel des H.S.V. als die ungeeignetste bezeichnet werden muß. Der HSV braucht weites Feld, um sich in seinen Vorzügen entwickeln zu können. Außerdem spielten die Hannoveraner zeitweise so schlecht, daß die H.S.V.-Mannschaft noch weiter dadurch in Verlegenheit gebracht wurde. Es kämpft sich bedeutend besser gegen einen guten Gegner als gegen eine Mannschaft, die überhaupt keinen Zusammenhang besitzt.“ Verärgert fügte der Kommentator noch hinzu: „Äußerst unangenehm wirkte bei beiden Mannschaften das viele Reden. In einem Endspiel um die N.F.V.-Meisterschaft muss man eigentlich annehmen, daß jeder weiß, was er zu tun hat, und nicht erst von seinen Mitspielern über richtiges oder falsches Spiel belehrt zu werden braucht.“ Trotz eines wahren „Bombardements aus allen Lagen“ siegten die taktisch viel zu unflexibel agierenden Rothosen nur mit 3:1. Immer wieder verhedderten sie sich in der vielbeinigen und engmaschigen und zudem energisch und ballsicher auftretenden 96-Verteidigung. Spannung also fürs Rückspiel drei Wochen später in Hannover? Man hat ja durchaus schon Pferde vor der Apotheke kotzen sehen ... Nicht aber vor dem Pferdeturm in Hannover! Zumindest nicht am 24. April 1921. Die Hamburger Husaren sprengten diesmal nämlich im gestreckten Galopp durch die Reihen der 96er. Geradezu ein Parforceritt, bei dem Tull Harder eindrucksvoll bewies, dass er auch uneigennützig spielen konnte. Nur einen der acht HSV-Treffer markierte der Oberrittmeister selbst, fünf steuerte Nebenmann Luten Breuel bei, zwei weitere Elfer-Spezialist Kalle Schneider, der jeweils vom Punkt „unrettbar“ vollstreckte. ▶



Tull Harder (l.) erzielte in seinen 17 Einsätzen während der Punktrunde der Nordkreis-Liga 1920/21 sagenhafte 28 Tore (= 1,65 pro Spiel). In den Finalspielen steuerte der Mittelstürmer drei weitere Treffer zum HSV-Triumph bei. **Übertroffen wurde er dabei noch von Luten Breuel (r.),** seinem halbrechten Nebenmann im Angriff, auf dessen Konto sogar sechs und damit die Hälfte aller Final-Tore gingen.

Geschichtliche Einordnung zu Otto „Tull“ Harder

Auf dem Sportplatz gehörte Harder in den 1920er Jahren zu den prägenden Spielern des HSV und hatte mit seiner Spielweise und seinen Toren entscheidenden Anteil am sportlichen Erfolg des HSV. Doch abseits des Platzes hatte sich Harder gehörig verdrückt. Er trat 1932 in die NSDAP ein, ein Jahr später in die SS und wurde mit dem Kriegsausbruch zur Waffen-SS eingezogen, arbeitete in verschiedenen Lagern und gar als Lagerführer. Nach Kriegsende musste sich Harder für seine Taten gerichtlich verantworten und wurde zu einer Haftstrafe verurteilt. „Heute wird von Tull Harder in erster Linie nicht seine sportliche Historie, sondern die seiner Beteiligung an den Verbrechen thematisiert“, sagt Niko Stövchase, Leiter des HSV-Museums. In dem hat dieser dunkle Teil Harders und auch der HSV-Historie einen festen Platz, zudem gab es in den heiligen Hallen des HSV bereits eine Sonderausstellung zum Thema „Der HSV im Nationalsozialismus“. Auch hierbei spielten Harder und seine Biografie eine zentrale Rolle, um sich als Hamburger SV klar gegen das Vergessen zu positionieren und zu verdeutlichen, dass der HSV alles in seiner Macht stehende dafür tun wird, dass ein solches Unrecht nie wieder geschieht.

DIE ENDSPIELE UM DIE NORDMEISTERSCHAFT 1921

HINSPIEL, 3. APRIL 1921

Hamburger SV – Hannover 96 3:1 (2:0)

Hamburg:

Martens – Agte, Schmerbach – Flohr, Ernst, Krohn – Kolzen, Breuel, Harder, Fick, Schneider

Hannover:

Schwedthelm – Siebold, Frahm – Garbe, Thürnau, Bicker – Haase, Diedrich, Lages, Bernhard, Voges

Tore:

1:0 Harder, 2:0 Breuel, 2:1 Dietrich, 3:1 Harder

Schiedsrichter: Triebel (Harburg)

Zuschauer:

18.000, Sportplatz Rotherbaum

RÜCKSPIEL, 24. APRIL 1921

Hannover 96 – Hamburger SV 0:8 (0:5)

Hannover:

Schwedthelm – Siebold, Frahm – Garbe, Thürnau, Bicker – Denecke, Diedrich, Lages, Bernhard, Voges

Hamburg:

Martens – Agte, Schmerbach – Flohr, Ernst, Krohn – Kolzen, Breuel, Harder, Fick, Schneider

Tore:

0:1, 0:3, 0:4, 0:6, 0:7 Breuel, 0:2 Harder, 0:5 Schneider (HE), 0:8 Schneider (FE)

Schiedsrichter: Lüder (Braunschweig)

Zuschauer:

10.000, Radrennbahn am Pferdeturm

Demütigung! Brüskierung! Bravo!

In Hannover wurden die Gründe für diese Demütigung und das finale Debakel eifrig diskutiert. „Den vielen verfehlten Maßnahmen des 96er Spielausschusses setzt dieses die Krone auf“, motzte das Fachblatt „Fußball“ über die Aufstellung. „Es lag kein Grund vor, die Elf umzubauen. Dennoch nahm man den Mittelläufer Winkler heraus, versenkte auch den talentierten Wehmhörer. Schröder, der erfahrene rechte Verteidiger, machte sämtliche Ligaspiele mit gutem Erfolg mit, für die Endspiele mit dem HSV wurde er nicht benötigt. Und dabei besitzt der Hannoversche Sportverein einen Nachwuchs, wie ein anderer hannoverscher Verein ihn nicht zur Verfügung

hat. Man wollte aber nicht sehen, und sah auch nicht.“

Einzigster Aufreger beim HSV: der Platzverweis für Trainer Richard Girulatis. Zweifelsohne eine Brüskierung. Der renommierte Fußballlehrer, frisch zum Finale von der Berliner Hochschule für Leibesübungen verpflichtet, hatte an der Seitenlinie engagiert gecoacht und gestikuliert. Nach Ansicht des Braunschweiger Schiedsrichters Lüder zu engagiert. Wo ist die Grenze der – damals noch imaginären und nicht abgekreideten – Coaching-Zone? Wie steht's mit ein bisschen Fingerspitzengefühl? „Turnen, Spiel und Sport“ hatte

dazu eine klare Meinung und tadelte den Unparteiischen: „... einen Girulatis so bloßzustellen, ohne ein einziges vorheriges Wort, das muß Widerspruch erwecken. Ein kurzer kameradschaftlicher Hinweis, und die peinliche Szene wäre vermieden.“

Die unschöne Randnotiz war schnell vergessen. An Elbe und Alster herrschten Freude und Stolz über den ersten großen Titel. Die „Hamburger Neue Zeitung“ notierte anerkennend: „Vorbildlich war der HSV in manchem: die Mannschaft war immer, fast immer in der gleichen Aufstellung da. Jeder Mann wußte immer, um was es sich handelte.“

Jeder nahm seine Sache ernst und hatte das Gefühl, daß es gerade auf ihn ankommt. Da hieß es: zuerst der Verein, zuerst der Sieg der Liga-Elf und dann persönliche Dinge. Das ist eine erfreuliche Erscheinung: das ist ein eklatanter Beweis für den Geist, der in diesem Verein herrscht und dem er letzten Endes den Sieg verdankt. (...) wir freuen uns (...) auch deshalb, weil der H.S.V. auch über den grünen Rasen hinaus zu repräsentieren versteht. Hamburg, Norddeutschlands Vertretung ist in guten, ist in besten Händen. Ein Bravo! der ganzen Mannschaft.“



Engagierter Fachmann:
HSV-Trainer Richard Girulatis.



Hannover/Pferdeturm: Schon im 19. Jahrhundert beliebtes Ausflugsziel mit Restauration und Kaffeegarten „1. Rangos“ (o.), 1921 Endspiel- und HSV-Krönungsort sowie aktuell Namensgeber eines offiziellen HSV-Fanclubs (u.).

Was ist geblieben?

Apropos Vergessen: Was ist nach einem Jahrhundert geblieben vom ersten HSV-Titel? Der Lorbeerkrantz ist längst verwelkt und kompostiert. Den später dem Nordmeister zusätzlich überreichten silbernen Henkelpott durfte man 1963, nach dem 25. Gewinn des Titels, für immer behalten. Er ist heute in der Trophäen-Vitrine des HSV-Museums ausgestellt. Und die Stätte des Triumphes, der Krönungsort? Die Radrennbahn am Pferdeturm in Hannover-Kleefeld, wo einst das Herz von 96 schlug? Verschwunden – wie auch das Hinspiel-Stadion am Hamburger Rothenbaum. Bis Ende der 1950er Jahre wurde im Schatten des mittelalterlichen Wachgebäudes noch gekickt, dann verabschiedeten sich die 96-Fußballer Richtung Eilenriede und zur neuen Großarena am Maschsee. Der Bau des Messeschnellweges zerschneidet das

Gelände des altherwürdigen Traditionsstandorts, die ungenutzte Sportstätte verfiel nach und nach und wurde schließlich für die Weltausstellung „Expo“ im Jahr 2000 komplett überbaut. Heute befindet sich hier ein Gebäude des Reifenherstellers Continental, statt Fußballrollen nur noch Pneus. Immerhin: Der Pferdeturm steht noch und ist Namensgeber des östlich der mehrspurigen Stadtautobahn gelegenen Eisstadions. Das wiederum ist Keimzelle und Namenspate eines offiziellen und äußerst aktiven HSV-Fanclubs. Aber das ist eine andere Geschichte ...



Schmuckstück: Nachdem ihn der HSV 1963 zum 25. Mal gewonnen hatte, durfte er den silbernen Meisterpokal des Norddeutschen Fußballverbandes behalten. Heute hat die Trophäe einen Ehrenplatz im HSV-Museum (ganz links unten) – in illustrierter Gesellschaft von Victoria und Meisterschalen, Tschammer- und DFB-Pokalen und europäischen Henkelpöten.

STERN DES NORDENS: REKORDMEISTER HSV

Titel	Datum	Spiel*	Gegner	Ergebnis	Spiel-/Krönungsort*	Zuschauer
1	03.04.1921	Finale, Hin	Hannover 96	3:1 (2:0)	Hamburg, Rothenbaum	18.000
	24.04.1921	Finale, Rück		8:0 (5:0)	Hannover, Radrennbahn	10.000
2	14.05.22	Gruppenspiel	Eimsbütteler TV	1:0 (1:0)	Hamburg, Rothenbaum	15.000
3	29.04.23	Finale	Holstein Kiel	2:0 (1:0)	Hamburg, ETV-Platz	k.A.
4	13.04.24	Gruppenspiel	VfB Komet Bremen	5:0 (4:0)	Hamburg, Rothenbaum	5.000
5	13.06.25	Entscheidungsspiel	Altona 93	2:1 (2:1)	Hamburg, ETV-Platz	12.000
6	24.06.28	Gruppenspiel	Holstein Kiel	2:1 (1:1)	Hamburg, Rothenbaum	14.000
7	05.06.29	Entscheidungsspiel	Hannover 96	6:0 (1:0)	Hamburg, Rothenbaum	15.000
8	26.04.31	Gruppenspiel	Holstein Kiel	4:2 (2:1)	Hamburg, Rothenbaum	18.000
9	01.05.32	Gruppenspiel	Holstein Kiel	8:1 (6:0)	Kiel, Holstein-Platz	12.000
10	30.04.33	Gruppenspiel	Holstein Kiel	3:0 (1:0)	Hamburg, Rothenbaum	14.000
11	02.05.48	Entscheidungsspiel	FC St. Pauli	2:1 (0:0)	Hamburg, Victoria-Stadion	30.000
12	22.05.49	Entscheidungsspiel	FC St. Pauli	5:3 (1:2)	Hamburg, Bahrenfelder Stadion	42.000
13	16.04.1950	Liga, drittletzter Spieltag	Werder Bremen	3:1 (1:1)	Hamburg, Rothenbaum	16.800
	30.04.1950	Liga, letzter Spieltag	FC St. Pauli	6:0 (3:0)	Hamburg, Rothenbaum	25.000
14	22.04.51	Liga, vorletzter Spieltag	VfB Oldenburg	6:4 (5:3)	Hamburg, Rothenbaum	12.000
15	30.03.52	Liga, vorletzter Spieltag	Holstein Kiel	4:1 (1:1)	Hamburg, Rothenbaum	12.000
16	06.04.1953	Liga, viertletzter Spieltag	Göttingen 05	3:1 (2:1)	Göttingen, Maschpark	14.000
	12.04.1953	Liga, drittletzter Spieltag	Werder Bremen	1:4 (1:2)	Hamburg, Rothenbaum	20.000
17	03.04.1955	Liga, viertletzter Spieltag	Bremer SV	3:0 (2:0)	Hamburg, Rothenbaum	10.000
	24.04.1955	Liga, vorletzter Spieltag	Göttingen 05	4:0 (0:0)	Hamburg, Rothenbaum	8.000
18	22.04.1956	Liga, vorletzter Spieltag	VfL Osnabrück	3:3 (2:3)	Osnabrück, Bremer Brücke	20.000
	28.04.1956	Liga, letzter Spieltag	Bremerhaven 93	3:3 (2:2)	Hamburg, Rothenbaum	8.000
19	05.05.1957	Liga, vorletzter Spieltag	Werder Bremen	1:3 (0:1)	Bremen, Weserstadion	12.000
	11.05.1957	Liga, letzter Spieltag	VfL Osnabrück	0:0	Hamburg, Rothenbaum	8.000
20	05.04.58	Liga, letzter Spieltag	Holstein Kiel	1:0 (1:0)	Hamburg, Rothenbaum	16.000
21	21.03.59	Liga, fünftletzter Spieltag	Bergedorf 85	6:0 (2:0)	Hamburg, Rothenbaum	18.000
22	10.04.1960	Liga, drittletzter Spieltag	Holstein Kiel	10:2 (5:1)	Hamburg, Rothenbaum	12.000
	13.04.1960	Liga, vorletzter Spieltag	Altona 93	3:3 (1:1)	Hamburg, Rothenbaum	10.000
23	08.04.1961	Liga, viertletzter Spieltag	Eintr. Braunschweig	3:0 (1:0)	Hamburg, Rothenbaum	12.000
	15.04.1961	Liga, drittletzter Spieltag	SC Concordia	1:2 (0:1)	Hamburg, Rothenbaum	5.000
24	08.04.1962	Liga, vorletzter Spieltag	VfB Oldenburg	3:0 (0:0)	Oldenburg, Donnerschwee	16.000
	15.04.1962	Liga, letzter Spieltag	VfV Hildesheim	4:1 (0:0)	Hamburg, Rothenbaum	14.000
25	21.04.1963	Liga, vorletzter Spieltag	VfB Lübeck	5:3 (1:2)	Lübeck, Lohmühle	15.000
	28.04.1963	Liga, letzter Spieltag	Hannover 96	1:3 (1:1)	Hamburg, Rothenbaum	6.000

* erstgenannte Partie = Meisterstück, bei zweitgenannter = nachträgliche Meisterkrönung
Quelle: Broder-Jürgen Trede



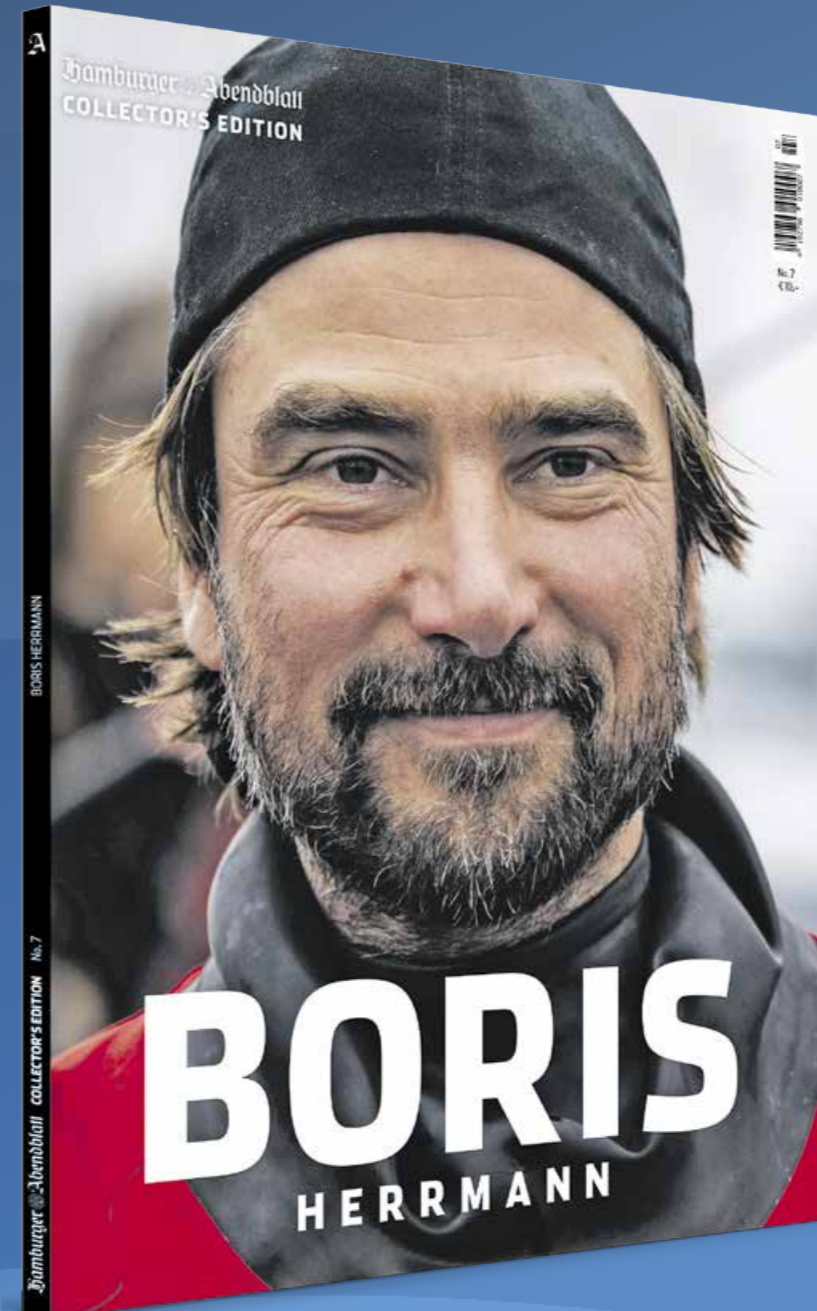
„Raten Sie mal, was ich hier drin hab?“

Und schon wieder Nordens Meister Ha-Es-Vau ...! Nach dem Zweiten Weltkrieg schloss der HSV ein Abo auf den Nord-Titel ab und setzte sich ein Denkmal, indem er allein in den Oberliga-Jahren 15 der 16 Spielzeiten für sich entschied (Abendblatt-Karikatur vom 7. April 1953).

Rekordmeister: Torwart Horst Schnoor (M.) wirkte an zehn Nordtitel mit, Jochenfritz Meinke (r.) durfte sich sogar 13-mal mit dem Meisterlorbeer schmücken.



Weltklasse



Jetzt

erhältlich

€ 10,- | Treuepreis € 8,-*

*Gilt nur für Abonnenten des Hamburger Abendblattes beim Kauf über das Hamburger Abendblatt.

erhältlich bei [amazon.de](https://www.amazon.de)

Preis ggf. zzgl. Versandkosten.

Hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle
Großer Burstah 18-32 | Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

abendblatt.de/boris ☎ 040/333 66 999 📖 Im Buch- und Zeitschriftenhandel (Mo.-Fr. 8-18 Uhr)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**

1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

Mares Shipping
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tim.becker@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

» Ich blicke jetzt ganz anders auf den Fußball «

Im HSVlive-Interview spricht U19-Stürmer **WARE PAKIA** über seinen langen Weg zum Comeback nach schwerer Verletzung, seinen großen Traum vom Profifußball und sein eigenes Mode-Label.

Mit den Vorschusslorbeeren, eines der größten deutschen Talente des Jahrgangs 2002 zu sein, wechselte Ware Pakia im Sommer 2019 von Borussia Dortmund zum Hamburger SV. Nach einem verheißungsvollen Start mit sechs Toren in 13 Spielen in der U19-Bundesliga schien der heute 19-jährige Deutsch-Ghanaer die hohen Erwartungen erfüllen zu können. Doch eine schwere Verletzung und die daran anschließende Corona-Pandemie bremsten Pakia unerwartet und für sehr lange Zeit aus. Im HSVlive-Interview verrät der Youngster, wie er diese schwierige Zeit erlebt hat, was Heimat für ihn bedeutet und warum er sich bald auch als Designer einen Namen machen könnte.

Ware, Hand aufs Herz: Wenn dich heute der Deutsche und der Ghanaische Fußballverband für ihre jeweiligen Junioren-Nationalmannschaften nominieren würden, welcher Einladung würdest du folgen?

Ganz klar der Deutschen. Ich bin in Deutschland aufgewachsen, habe auch schon Spiele für die Deutsche U16- und U17-Nationalmannschaft bestritten. Deswegen würde mir die Entscheidung nicht schwerfallen.

Dein Vater ist Deutscher, deine Mutter Ghanaerin. Wie sehr fühlst du dich der Heimat deiner Mutter verbunden? Warst du schon einmal dort?

Ich habe Familie in Ghana, deshalb ist die Verbindung schon vorhanden. Zudem ist das Essen überragend, Jollof Rice ist mit Abstand mein Lieblingsgericht. (lacht) Mit zwölf Jahren war ich auch mit meinem Vater und meinem Cousin in Ghana zu Besuch. Das waren prägende Eindrücke, allerdings war ich zu dem

Zeitpunkt noch sehr jung und meine Erinnerungen daran sind dementsprechend etwas schwammig. Heute würde ich eine Reise nach Ghana sicherlich noch einmal anders wahrnehmen. Die Tour dorthin ist fest geplant, sobald es wieder möglich ist.

Geboren und aufgewachsen bist du in Dortmund – Ruhrpott statt Afrika also. Was macht deiner Meinung nach den Pott aus?

Es ist sicherlich nicht die schönste Gegend, Dortmund optisch nicht die beste Stadt. Da finde ich Hamburg tatsächlich deutlich schöner. Aber natürlich ist und bleibt Dortmund meine Heimat. Für mich ist die Stadt stark durch den BVB geprägt. Die Leute stehen voll hinter dem Verein, die Fans sind der Wahnsinn. Das habe ich von klein auf mitbekommen.

Du sprichst den BVB schon an: Dort hast du von 2009-2019 den Großteil deiner Jugendzeit verbracht. Gab es auch bei dir im Umfeld nur diesen einen Verein oder waren im Freundeskreis die ein oder anderen „Exoten“ dabei?

Der Großteil war schon dem BVB zugeneigt. Allerdings gab es in meiner Mannschaft auch Spieler, die Fans von Schalke 04 waren. Die haben sich allerdings nie getraut, dies zuzugeben. (lacht) Du musst meiner Meinung nach aber auch nicht glühender Anhänger eines Vereins sein, nur weil du für diesen spielst. Klar, du solltest informiert sein und dich mit den Werten identifizieren können. Aber ich kann auch Leistung bringen und alles fürs Team geben, obwohl ich persönlich vielleicht einem anderen Profiverein eher die Daumen drücke. ▶



»Die Zeit war und ist hart. Ich habe seit über einem Jahr kein Trikot mehr übergezogen, weiß gar nicht mehr wirklich, wie sich das anfühlt.«

Trotz deiner Verbundenheit zum BVB hast du im Sommer 2019 den Schritt aus deiner Komfortzone gewagt und bist zum Hamburger SV gewechselt. Wie kam der Wechsel zustande und warum hast du dich für die Rothosen entschieden?

Der Schritt, vom BVB wegzugehen, war definitiv nicht einfach. Als junger Spieler hatte ich immer die Traumvorstellung, meine gesamte Karriere in Dortmund zu verbringen. Allerdings habe ich 2019 nicht mehr das Gefühl gehabt, dass ich es beim BVB in das Profiteam schaffen könnte. Da dies aber natürlich das langfristige Ziel ist, nach dem jeder Jugendspieler strebt, habe ich geschaut, welcher Verein mir diese Chance geben kann und mir das nötige Vertrauen entgegenbringt. Und da hat sich der HSV im Vergleich zu anderen Vereinen am meisten um mich bemüht und mir die beste Perspektive aufgezeigt. Ein Blick auf den aktuellen Profikader reicht ja aus, um zu sehen, dass der Club auf die Jugend baut.

Der Schritt in das Internat des Hamburger SV war aber auch gleichbedeutend damit, dass du zum ersten Mal über lange Zeit von deiner Familie getrennt warst und dich in einer neuen Stadt zurechtfinden musstest. Wie schnell hast du dich hier eingelebt?

Das hat ehrlich gesagt länger gedauert als ich dachte. Ich hatte Heimweh, wollte mir das aber nicht eingestehen und mit niemandem darüber reden. Nach und nach habe ich dann aber gemerkt, dass es völlig normal ist und es den anderen Jungs im Internat manchmal ähnlich geht. Die Gespräche mit meinen Mitbewohnern haben gutgetan und mir geholfen, mich einzuleben. Mittlerweile sind wir hier eine kleine, eigene Familie.

Wie schwer ist es in der momentanen Zeit, den Kontakt in die Heimat zu pflegen?

Ich habe täglich Kontakt mit meiner Familie und meinem besten Freund, den ich aus Kindertagen kenne und der immer für mich da ist. Das läuft dann meist nur über FaceTime, was natürlich schade ist. Viel lieber würde ich sie in der Heimat besuchen oder hier in Hamburg empfangen.

Diesen persönlichen Kontakt hättest du im vergangenen Jahr sicher gut gebrauchen können. Nachdem es für dich in Hamburg zunächst gut angelaufen ist, hast du dich im Frühjahr 2020 schwer verletzt und unmittelbar darauf folgte die Corona-Pandemie. Dies hatte zur Folge, dass du bisher nur 13 Spiele für die U19 des HSV bestreiten konntest. Wie hast du diese Zeit wahrgenommen?

Die Zeit war und ist hart. Ich habe seit über einem Jahr kein Trikot mehr übergezogen, weiß gar nicht mehr wirklich, wie sich das anfühlt. Wenn man es positiv sehen will, dann kann man sagen, dass ich durch die Pandemie nicht so viel verpasst habe. Aber so empfinde ich es nicht. Für mich ist es die schlimmste Phase, die ich bisher durchmachen musste.

Im Spiel gegen den Niendorfer TSV wurdest du im Februar vergangenen Jahres in der 66. Minute eingewechselt, hast dich aber nur elf Minuten später nach einer eher harmlos wirkenden Aktion wieder auswechseln lassen.

Ich habe in der Aktion zum Schuss angesetzt und voll durchgezogen, herausgekommen ist aber höchstens ein Pass zum Torwart. Da habe ich dann gemerkt, dass irgendetwas nicht stimmt und es dem Trainer sofort signalisiert. Ich hatte leichte Schmerzen im Oberschenkel, konnte aber normal gehen und habe mir dementsprechend nicht so große Sorgen gemacht. Am nächsten Morgen beim Aufstehen konnte ich dann auf einmal nicht mehr auftreten und hatte höllische Schmerzen. Beim MRT-Termin stellte sich dann heraus, dass ich mir einen Muskelabriss zugezogen habe.

Du wurdest daraufhin umgehend im UKE operiert, dann folgte mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie direkt die nächste Hiobsbotschaft.

Genau. Vier Tage nachdem ich aus dem Krankenhaus entlassen wurde, wurde im Zuge des Lockdowns alles dicht gemacht, auch unser Internat. Ich wurde nach Dortmund zu meiner Familie gefahren und habe dort beim BVB sofort mit der Reha begonnen. Das hatte unsere Physiotherapeutin vorab zum Glück organisiert. Einige Wochen später ging es für mich zurück nach Hamburg, wo ich dann wieder täglich im UKE betreut wurde. Da das Internat zu dem Zeitpunkt aber immer noch geschlossen war, musste ich in dieser Zeit im Hotel leben.

Wie hast du dieses ganze Hin und Her mental verarbeitet?

Zunächst bin ich in ein kleines Loch gefallen und habe mich gefragt, wie ich da wieder rauskommen soll. Ich habe dann aber schnell begriffen, dass ich einfach hart und vor allem noch mehr arbeiten muss als zuvor. Nach meinen Reha-Einheiten im UKE bin ich immer noch ein paar Stunden dort geblieben und habe weitere Übungen gemacht, um meinen Körper zu stärken. Nach sieben Monaten, noch vor dem eigentlichen Zeitplan, war ich wieder fit. Ich bin in dieser Zeit auf jeden Fall gewachsen und körperlich nun in einem besseren Zustand als noch vor der Verletzung.



Schuffen fürs Comeback: Nach einem Muskelabriss und mehr als einem Jahr Pause brennt Ware Pakia auf seine Wettkampfrückkehr, bringt sich konditionell in Top-Form.

Trotzdem hattest du in der Folgezeit mit weiteren, kleineren Rückschlägen zu kämpfen.

Ja, leider hat der Muskel immer wieder Probleme bereitet. Allerdings nicht an der identischen Stelle, an der ich den Abriss erlitten habe, sondern etwas weiter oben lokalisiert. Infolgedessen musste ich wieder einen Monat pausieren, Reha machen und mich zurückkämpfen. Vor kurzem habe ich mir dann noch einen leichten Faserriss zugezogen, von dem ich mich jetzt aber erholt habe und endlich wieder am Mannschaftstraining teilnehmen kann.

Nun hast du im Prinzip ja lediglich auf ein Comeback in den Trainingsbetrieb hingearbeitet, da der Spielbetrieb ohnehin seit Monaten ruht. Macht diese Tatsache den Reha-Prozess noch einmal schwieriger, gerade was die Eigenmotivation und Disziplin betrifft?

Klar, einmal das. Zudem war es lange Zeit nicht einmal sicher, ob ich nach der schweren Verletzung überhaupt wieder Leistungssport auf diesem Niveau betreiben kann. Da kommen dir natürlich Gedanken, ob sich die ganze Arbeit überhaupt lohnt. In der Phase hat mir meine Familie, mein bester Freund und auch unser Sportpsychologe Frank Weiland in zahlreichen Gesprächen enorm geholfen. ▶



» Ein Blick auf den aktuellen Profikader reicht ja aus, um zu sehen, dass der Club auf die Jugend baut «



Zum Glück scheint sich die Arbeit gelohnt zu haben, du kannst wieder auf dem Platz stehen. Inwiefern hat diese Zeit vielleicht auch dein Mindset verändert?

Ich blicke ganz anders auf den Fußball, freue mich über jede Aktion, die ich auf dem Platz machen kann. Ich nutze jede Trainingseinheit, um besser zu werden, gerade weil ich so viel verpasst habe. Meine Motivation war schon immer hoch, ist in dieser Zeit aber sicher noch einmal gestiegen.

Extra motiviert werden musst du also nicht. Allerdings ist es für die Trainer sicher nicht einfach, die Spannung in der Mannschaft hochzuhalten, wenn der Spieltag am Wochenende, auf den man unter der Woche eigentlich hinarbeitet, momentan schlichtweg nicht stattfinden kann.

Das Trainerteam lässt sich jede Woche etwas Neues einfallen. Zuletzt haben wir einen Turniermodus veranstaltet, bei dem wir für verschiedene Aufgaben Punkte bekommen haben. Die besten drei Spieler wurden dann am Ende ausgezeichnet. Die Trainer versuchen also, dass wir zumindest interne Wettkämpfe bestreiten können, um den Spieltag am Wochenende so gut es geht zu ersetzen.

Wie verbringst du während der Corona-Pandemie ansonsten deine freie Zeit?

Wenn wir ein paar Tage am Stück frei bekommen, versuche ich schon, meine Familie so oft es geht zu besuchen. Zudem haben mein bester Freund und ich die Zeit genutzt, um eine eigene

Modemarke namens „Zizou Clothing“ herauszubringen. Das war immer schon unser Plan B, falls es mit der Fußballkarriere nicht klappen sollte. Diesen Plan haben wir jetzt sozusagen vorgezogen, weil die Zeit einfach da war. Im Sommer kommt unsere dritte Kollektion auf den Markt.

Die Zeit genutzt hat auch der HSV, denn du hast vor kurzem deinen Vertrag um zwei weitere Jahre bis 2023 verlängert. Kam dieser Schritt für dich überraschend, weil du durch die Verletzungen und die Spielunterbrechung seit mehr als einem Jahr kein Spiel mehr bestreiten konntest?

Das ist definitiv nicht selbstverständlich und hat mich schon ein wenig überrascht. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass der HSV mir trotz dieses schwierigen Jahres einen neuen Vertrag angeboten hat. Es zeigt mir, dass der Verein weiterhin an mich glaubt. Ich fühle mich hier sehr wohl, daher ist mir die Entscheidung auch doppelt leichtgefallen.

Dieses Vertrauen kannst du hoffentlich schon bald wieder mit starken Leistungen und vielen Toren auf dem Platz zurückzahlen. Was sind deine persönlichen Ziele für die Zukunft?

Ich möchte weiter hart an mir arbeiten, das Maximum aus mir und meinem Körper herausholen, so dass ich bei jedem Training und bei jedem Spiel hundert Prozent Leistung bringen kann. Langfristig gesehen möchte ich den Sprung in das Profiteam schaffen. Da glaube ich nach wie vor fest dran. ♦



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



TECHNISCHE SYSTEME



Das Wohnzimmer als **KRAFTTRAUM**

Seit mehr als einem Jahr bestimmt die Corona-Pandemie den Trainingsalltag im NLZ und nimmt damit maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Nachwuchstalente. Wie die Trainer im Home Training auf die körperliche Fitness ihrer Spieler achten und wie die Belastung auch bei der Rückkehr auf den Fußballplatz gesteuert wird, erklärt **ATHLETIKTRAINER MILAN HENTRICH** gegenüber der HSVlive.

Wenn Milan Hentrich ein Schlagwort benennen müsste, das seine derzeitige Arbeit im Nachwuchsleistungszentrum in Norderstedt bestimmt, dann wäre es eindeutig Flexibilität. Flexibilität müssen der 28 Jahre alte Athletiktrainer und sein Team zum einen in der Gestaltung der Trainingspläne für die Spieler aufbringen, die sich stets nach den geltenden Corona-Bedingun-

gen richten. Dies führte in den zurückliegenden Monaten dazu, dass teilweise Einzeltrainings, Kleingruppentrainings oder phasenweise lediglich individuelles Training von zu Hause aus möglich waren. Flexibilität ist beim letztgenannten Home Training zum anderen insofern wichtig, als dass alle Spieler über unterschiedliche räumliche Voraussetzungen verfügen und die Übungen deshalb leicht

zugänglich sein müssen. Flexibilität ist zu guter Letzt auch für die zukünftige, mittelfristige Planung im NLZ unabdingbar, schließlich müssen die Trainer- und Spezialistenteams stets verschiedene, gesetzliche Voraussetzungen einkalkulieren. Home Training, Einzeltraining zwischen Trainern und Spielern, Kleingruppentraining ohne Körperkontakt, Spielformen – die Verantwortlichen im Nachwuchsleistungszentrum sind für alle Ausgangslagen gewappnet und sprechen sich täglich untereinander ab, um die Spieler der Altersklassen U11 bis U15 in den weiterhin unsicheren fußballerischen Zeiten bestmöglich zu begleiten.

Besonders herausfordernd ist dabei für das Athletiktrainer-Team die ideale Belastung und Steuerung der Spieler. Wie schafft man es beispielsweise, die Spieler auf Distanz und lediglich über digitalen Kontakt zu coachen und gegebenenfalls in der Ausführung von athletischen Übungen zu verbessern? „Das Training von zu Hause aus war für uns alle eine Herausforderung“, berichtet Milan Hentrich, der als Athletiktrainer für die jüngsten Nachwuchstalente verantwortlich ist. Statt die Jungs regelmäßig im Krafraum oder auf dem Platz in Norderstedt zu begrüßen, mussten die Athletik-

einheiten im Winter in digitale Formate umgemünzt werden. Hentrich saß dann vor seinem Computerbildschirm und führte in einem digitalen Rahmen Einheiten mit den Spielern durch, entwickelte für die älteren Jahrgänge zudem individuelle Laufpläne und führte per Videochat Feedbackgespräche. „Wir haben bewusst viele Übungen in unser Training integriert, die die Jungs schon aus den Einheiten vor Ort in Norderstedt kannten. Insofern wussten sie größtenteils schon, was auf sie zukommt“, sagt der 28-Jährige. Zudem wurde die Anzahl der Wiederholungen bewusst hochgehalten, so dass sich die Spieler intensiv auf wenige Übungen einlassen konnten. „Und: Wir im Trainerteam kennen die meisten Jungs ja auch schon eine Weile und wussten deshalb in etwa, welcher Spieler mit welchen Übungen oder Körperregionen Probleme hat, so dass wir schon sehr konkret coachen konnten.“

Von Wasserflaschen als Hanteln und Äpfeln als Jonglierbällen

Dabei mussten die Trainer auch die unterschiedlichen räumlichen Möglichkeiten der Jungs in ihrem zu Hause berücksichtigen. Während einige Spieler den Garten ihrer Eltern nutzen konnten und über ▶

Bei der Rückkehr der Nachwuchsmannschaften auf den Trainingsplatz achten Milan Hentrich und das Athletiktrainer-Team insbesondere auf die Vorbeugung von Verletzungen.





Milan Hentrich, seit 2017 beim HSV tätig, ist in Norderstedt als Athletiktrainer für die Jahrgänge der U11 bis U15 zuständig. Die generelle Fitness seiner Spieler bewertet er trotz langer Corona-Pause als positiv, sieht jedoch Nachholbedarf in fußballspezifischen Bewegungsabläufen.

eine eigene Fußballausrüstung verfügen, mussten andere wiederum improvisieren. Kurzerhand wurden dann Wasserflaschen zu Hanteln umfunktioniert und Äpfel fungierten als Jonglierbälle. „Wir mussten bei der Ausgestaltung der Übungen stark darauf achten, die Hürden der Ausführung gering zu halten, damit wirklich jeder Spieler sie umsetzen konnte“, so Hentrich, der sich im Zuge dessen bei allen Eltern für die Unterstützung bedankt.

„Ich weiß nicht, wie viele Kinder-, Wohn- und Esszimmer wir in den vergangenen Monaten als Fitnessraum genutzt haben, das war großartig.“ Die Kontrolle der korrekten Ausführung von Übungen sei der schwierigste Teil des Trainings gewesen, erklärt er mit Blick auf das Home Training. „Trainer und Spieler haben auch zu Hause ihr Bestmögliches gegeben, weshalb ich diese Art des Trainings jedem weiterempfehlen und immer wieder umsetzen würde. Insgesamt sehen wir nun aber schon, dass die Qualität der Ausführung in den einzelnen Übungen nicht an das gemeinsame Trainieren vor Ort herankommt.“

»Fußballspezifische Fitness kannst du auf Distanz nicht kontrollieren«

Damit spricht der Athletiktrainer die nächste große Herausforderung an, mit der sein Team konfrontiert wird: Die schrittweise vollzogene Rückkehr auf die Trainingsplätze in Norderstedt. Dort dürfen die Spieler in der Zwischenzeit wieder im Eins-zu-Eins-Training sowie in Kleingruppen mit ihren Trainern üben. „Über die generelle Fitness der Jungs haben wir über die Trainingseinheiten und Laufpläne auch im Winter einen ganz guten Überblick behalten. Was du aber nicht auf Distanz kontrollieren kannst, ist die fußballspezifische Belastung, die fußballerische Fitness. Natürlich haben viele Jungs noch zu Hause mit ihren Eltern, Geschwistern oder auch Beratern gekickt und geübt. Das ist grundsätzlich lobenswert und schön, hat an einigen Stellen aber

auch Überlastungssymptome hervorgerufen.“ Umso stärker sind deshalb jetzt die Trainerteams gefragt, die körperliche Beanspruchung entsprechend zu steuern.

„Wir wollen die Jungs in ihrer Euphorie nicht bremsen und sie natürlich wieder gegen den Ball treten lassen. Um Muskelverletzungen insbesondere in den Adduktoren und dem Leistenbereich vorzubeugen, müssen wir die Belastung aber zunächst geringhalten“, erklärt der seit 2017 in Norderstedt tätige

Athletik-Coach. Konkret bedeutet das vor allem genaue Vorgaben im Training: Passspiel zunächst nur über geringe Distanz, keine diagonale Flugbälle, mindestens zwei Kontakte mit dem Ball. „Die Gefahr ist dann geringer, dass der Ball verspringt, der Spieler einen Ausfallschritt machen muss und sich dabei verletzt. Wir versuchen, in den Übungen das Umfeld so kontrollierbar wie möglich zu halten“, erläutert Hentrich die Maßnahmen, die die Spieler langsam wieder an die Belastung auf Normalniveau heranführen sollen. Insgesamt zeigt sich der Coach mit der Fitness seiner Jungs zufrieden: „Wir hatten durchaus die Befürchtung, dass mehr Spieler mit Verletzungen aus dem Home Training zurückkehren. Gerade, weil sich einige der Jungs aktuell in einer altersbedingten Wachstumsphase befinden und Verletzungen insbesondere an der Patellaspitze nicht unüblich sind. Wir hatten einen Spieler in der U14, der über Leistenprobleme geklagt hat, ansonsten sind wir, was muskuläre Verletzungen angeht, gut durch diese Zeit gekommen.“

Inwiefern sich die Idealvorstellung der Trainer, möglichst zeitnah in größere Spielformen mit annähernd voller Mannschaftsstärke zurückkehren zu dürfen, erfüllen wird, lässt sich derzeit weiter nicht abschätzen. Auch deshalb arbeiten die Athletiktrainer an altersgerechten Alternativprogrammen für die einzelnen Jahrgänge. Klar ist: Das Trainerteam ist für alle Eventualitäten gerüstet. ♦

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur



Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer





Digitaler Partneraustausch

Die HSV-Stiftung „**DER HAMBURGER WEG**“ wird auch in herausfordernden Zeiten von seinen Partnern und Förderern unterstützt.

Neue Wege: Digitale Treffen sind in der Corona-Pandemie längst üblich und sind auch ein beliebtes Mittel, um die Verbindung der HSV-Stiftung mit ihren Partnern und Förderern aufrecht zu erhalten.

Trotz der Corona-Pandemie stehen die Partner und Förderer der HSV-Stiftung zur Seite und unterstützen sie tatkräftig. Ein deutliches Zeichen setzten die Unterstützer mit einem digitalen Partnermeeting im März, bei dem sich alle gemeinsam über die Vorhaben der Stiftung austauschten. Um das Miteinander der Partner und Förderer Aral, Audi, Floating Homes, q.beyond, Reyher, S-Bahn Hamburg und der Telekom immer wieder mit neuem Leben zu füllen, findet das Partnermeeting zweimal im Jahr statt. Dabei blickt der Hamburger Weg auf vergangene Projekte zurück und stellt einen Jahresplan für die kommende Saison vor. Die enge Zusammenarbeit mit den Partnern und Förderern der Stiftung hat eine große Bedeutung, da alle Unternehmen die Möglichkeit erhalten sollen, sich aktiv an der Ideenfindung und Durchführung neuer Projekte zu beteiligen.



Anpacken in herausfordernden Zeiten: Stiftungsleiter Sven Neuhaus im Rahmen des der letztjährigen Hamburger Weg Weihnachtswochen.

Ihre Verbundenheit zum Hamburger Weg und dem HSV zeigten die Partner und Förderer auch in dieser Saison. Dank der aufgebrachten Eigeninitiative aller Beteiligten wurden verschiedene Projekte zusammen mit dem Hamburger Weg umgesetzt. Besonders große Unterstützung erhielt die HSV-Stiftung im Dezember, zu den Hamburger Weg Weihnachtswochen. Bei dem jährlich stattfindenden Projekt wurden bereits zum 13. Mal Weihnachtswünsche von benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus sozialen Einrichtungen und Vereinen Hamburgs erfüllt. Die Wünsche der Kids wurden unter anderem an den Weihnachtsbäumen der Partner und Förderer Aral, Audi, Floating Homes, q.beyond und Reyher aufgehängt, so dass die Hamburger die Chance erhielten, den Kindern und Jugendlichen ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Gemeinsam mit den Partnern und Förderern des Hamburger Wegs und der HSV-Familie, konnten bei der Aktion weit über 900 Kinderwünsche erfüllt werden.

„Vor allem in dieser herausfordernden Zeit freut es uns, dass wir so eng mit unseren Partnern und Förderern zusammenstehen und uns gemeinsam hinter den Projekten der HSV-Stiftung versammeln“, sagte Stiftungsleiter Sven Neuhaus nach der digitalen Zusammenkunft. Gerade in der aktuellen Situation zeigen die Unterstützer des Hamburger Wegs Initiative und bekennen sich zur HSV-Stiftung. In der kommenden Saison 2021/22 sind in Kooperationen mit den Unternehmen neue Projekte geplant, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen aus dem Großraum Hamburg helfen werden.

Die HSV-Stiftung bedankt sich bei ihren Partnern und Förderern für den starken Zusammenhalt und freut sich darauf, gemeinsam weiterhin den „Hamburger Weg“ zu gehen! ♦



DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de



FLOATING HOMES



„ALS FUSSBALLTRAINER DARF MAN IMMER GERN DEN FINGER HEBEN“



#RauteistVielfalt: In der 7. Folge des Podcasts „HSV-Matrix“ sprechen die Protagonisten über das Thema Antidiskriminierung im Fußball. Zu Gast war unter anderem HSV-Coach Daniel Thioune.

In jeder Folge des Podcasts „HSV-Matrix“ aus dem Bereich Fankultur begrüßen die beiden Hosts und Fanbeauftragten Dr. André Fischer und Lukas Rind einen Gast bzw. mehrere Gäste, um über spannende Themen aus der Fanwelt zu sprechen. Denn in dem Podcast geht es nicht um die sportliche Dimension, sondern vielmehr darum, den bunten Facetten der Fankultur eine weitere Bühne zu geben und Themenbereiche zu behandeln, die über die 90 Minuten auf dem Platz hinausgehen.

In der aktuellen Folge 7 widmen sich die Protagonisten dabei einem ganz wichtigen Thema, das auch beim HSV groß-

geschrieben wird: Antidiskriminierung. Für das Gespräch luden sich die beiden Hosts neben zwei Vertretern aus dem Netzwerk Erinnerungsarbeit - dem Zusammenschluss von HSV-Fans, Mitarbeitern des Vereins, des Fanprojekts und Supporters Clubs, die beim HSV unter anderem Projekte gegen Diskriminierung voranbringen - einen weiteren prominenten Gast ein: HSV-Cheftrainer Daniel Thioune, dem das Thema Antidiskriminierung sehr am Herzen liegt.



Im Detail sprechen der HSV-Coach, Lars und Simon vom Netzwerk Erinnerungsarbeit und die beiden Hosts André und Lukas zum Beispiel über ...

... die Möglichkeit, sich als Spieler oder Trainer zu gesellschaftlichen Themen zu äußern:

HSV-Trainer Daniel Thioune: „Ich habe mit der Zeit immer mehr gemerkt, dass ich mit meinen Aussagen doch ein paar mehr Menschen erreichen kann, einfach dadurch, dass ich als Fußballtrainer in der Öffentlichkeit stehe. Für mich ist es eine Riesenchance, gerade als jemand, der eine gewisse Wertevorstellung hat, diese auch kundzutun und damit vielleicht auch mal das ein oder andere anregen zu können. Insbesondere als Fußballtrainer, der vielleicht ein bisschen in einer Blase schwebt, aber trotzdem auch sieht, was rechts und links um einen herum passiert, darf man immer gern den Finger heben. Das ist etwas, was ich gern tue und perspektivisch auch weiter machen würde.“

... die Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit gesellschaftlichen Engagements:

Lars vom Netzwerk Erinnerungsarbeit: „Haltung entwickeln, Haltung zeigen, für Themen sensibilisieren – das ist etwas, das man kontinuierlich machen muss. Man muss verstehen, dass dies ein Prozess ist, der einen Verein die ganze Zeit begleiten muss und nicht erst dann, wenn es mal hart auf hart kommt. Ein weiterer Punkt ist, dass der Fußball eine gute Plattform dafür ist, Leute zu erreichen, die sich in anderen Kontexten vielleicht noch gar nicht mit diesen Themen auseinandergesetzt haben. Die Königsvariante wäre natürlich, wenn sie sich nicht nur im Fußball ihre Gedanken machen, sondern das dann auch in den Rest ihres Lebens mitnehmen. Und das ist natürlich ein langer Prozess und funktioniert nicht durch einmal die rote Karte gegen Rassismus hochhalten.“

... die Frage, ob Politik ins Stadion gehört oder nicht:

Simon vom Netzwerk Erinnerungsarbeit: „Ganz ehrlich: Dieses Argument ‚keep politics out of football‘ verstehe ich mittlerweile nicht mal mehr. Natürlich ist Fußball politisch, denn am Ende ist alles relativ politisch. Und gerade die, die oft diesen Vorwurf machen, sind die ersten, die es ins Stadion reintragen, weil sie eben diskriminierende Beleidigungen rufen oder denken, rechte Politik im Stadion machen zu dürfen.“ ♦

DAS UND MEHR...

Ihr wollt euch den ganzen Podcast anhören? Alle Folgen der „HSV-Matrix“ gibt es überall dort zu hören, wo es Podcasts gibt – zum Beispiel bei Podigee, iTunes, Spotify oder Deezer.



Banner des Monats

OFC »HSV Freunde

Vögelsen e.V.«



Etwa 63 Kilometer südöstlich vom Volksparkstadion liegt die kleine Gemeinde Vögelsen im Landkreis Lüneburg. Oder auch: Das Zuhause des offiziellen Fanclubs „HSV Freunde Vögelsen e.V.“, deren Banner bei Heimspielen mit Zuschauern im Volkspark über der Balustrade im Block 26B hängt. Seit dem Jahr 2006 sind die HSV Freunde als OFC bei den Rothosen registriert, die Fanclub-Geschichte reicht aber schon deutlich weiter zurück. Gegründet haben sich die HSV-Fans aus der 2.400-Einwohnergemeinde vor den Toren Lüneburgs tatsächlich schon im Sommer 1983 – nur wenige Monate nach dem legendären Gewinn des Europapokals der Landesmeister. Kurz nach ihrer Gründung produzierten die Mitglieder auch bereits ihre erste Zaunfahne, die allerdings nur wenige Jahre durchhielt: Bei einem Europapokalspiel im Jahr 1987 wurde sie von gegnerischen Fans vom Zaun gerissen und angezündet. Und so musste eine neue Fahne her, die die HSV Freunde aus Vögelsen fortan bei Heimspielen im alten Volksparkstadion im Block 7 der Westkurve anbrachten. Dieser Banner war allerdings zu groß für das neue Stadion, so dass der Fanclub seit dem Jahr 2000 die mittlerweile dritte Zaunfahne in Gebrauch hat.

Die derzeit 49 Mitglieder des Fanclubs kommen aus dem gesamten Landkreis Lüneburg und pflegen eine freundschaftliche Fanclub-Kultur. Vor der Corona-Pandemie haben sie nicht nur regelmäßig gemeinsam die Spiele ihres HSV besucht, jährlich organisierten sie auch ein großes Sommerfest und eine Weihnachtsfeier. Auch der monatliche Stammtisch war stets gut besucht. Ein besonderes Highlight: Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren stellt der Fanclub Jahr für Jahr anlässlich des letzten HSV-Heimspiels einer Saison gemeinsam mit dem eng befreundeten OFC „Hohnstorf/Elbe ‚Pegel 1887‘“ eine Schifffahrt von Hohnstorf nach Hamburg auf die Beine, die von den HSV-Fans und Fanclubs aus dem gesamten Umkreis sehr gut angenommen wird. ♦



Neuigkeiten vom HSV-Fanprojekt

Arbeitsgruppen im digitalen Raum, Erneuerung des Fanhausgartens und die große Sehnsucht nach einem vollen Volksparkstadion – das HSV-Fanprojekt berichtet.



Kontakt

HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12-18 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt

Wir alle haben jetzt über ein Jahr Einschränkungen durch die Pandemie erlebt. Wenn wir auf den Fußball blicken, dann haben die allermeisten von uns ein Jahr lang das Volksparkstadion nicht mehr betreten und unsere Mannschaft bis auf ein paar Spiele zum Ende der letzten Saison nur im Fernsehen vor leeren Rängen spielen sehen. Leider kann niemand genau vorhersagen, wann wir unseren HSV wieder im vollen Volksparkstadion oder Gästeblock anfeuern können. Wir sehnen uns alle aber nach dem Tag, an dem wir wieder alle rein können und die Pandemie beendet ist.

Wir im HSV-Fanprojekt bestreiten einen Großteil unserer Arbeit nach wie vor im digitalen Raum, dazu gehören diverse Arbeitsgruppen mit sehr engagierten HSVern in unterschiedlichen Bereichen, in denen wir mitarbeiten und unterstützen können. Die Arbeiten im Fanhausgarten gehen im Moment leider nur langsam voran, im Moment müssen wir aus Vorsichtsgründen darauf verzichten, viele motivierte Helfer auf einmal zusammen zu holen. Nachdem die Graffitiwand erneuert und erweitert wurde, konnten wir so leider nicht

nahtlos mit dem restlichen Garten weitermachen. Nichtsdestotrotz ist vieles vorbereitet und kann, sobald es die Pandemielage erlaubt, in die Tat umgesetzt werden, so dass wir uns hoffentlich bald wieder bei einer Fanhausöffnung vor einem Heimspiel gemeinsam im Garten auf das Spiel einstimmen können.

Leider können wir auch noch nicht absehen, ob wir nach der Saison in diesem Sommer die Westkurvenmeisterschaft auf der Sportanlage Ochsenzoll, das große Fußballturnier für HSV-Fans, durchführen können. Es ist schlichtweg nicht abzuschätzen, ob in der Sommerpause eine so große Veranstaltung mit 400 bis 500 Personen überhaupt möglich sein wird. Zu guter Letzt wollen wir uns noch bei unserem ehemaligen Kollegen Thomas für drei Jahre starken und wichtigen Einsatz im HSV-Fanprojekt bedanken. In der Zeit wurden durch sein Engagement viele Dinge vorangetrieben, die unsere Angebote an Jugendliche und junge Erwachsene HSV-Fans ganz klar erweitert und verbessert haben. Alles Gute und viel Spaß beim neuen Job. Wenn alles soweit ist, stellen wir euch das neue Teammitglied vor! ♦



WELT AM SONNTAG

AUF ZACK DURCH DIE WOCHE

SONNTAG SCHON ALLES ERFAHREN, IN DER WOCHE SCHNELLER DURCHSTARTEN. JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

[WAMS.DE/LESEN](https://www.wams.de/lesen)



HSV-KIDS DIGITAL

WAS IN ZEITEN OHNE VERANSTALTUNGEN VOR ORT TROTZDEM LOS IST

In den letzten beiden Spielzeiten gab es jeweils einen großen HSV-Malwettbewerb. Es kamen unzählige Bilder zusammen und die Gewinner haben tolle Preise erhalten. Das war sicher nicht der letzte HSV-Malwettbewerb!



HSV KIDS-eCUP: Da das Konsoluell im Stadion derzeit nicht möglich ist, traten im März insgesamt 220 Kids und Jugendliche zum großen Online-Turnier an. Mächtig Spaß und tolle Preise für die Besten an ihren Konsolen waren das Ergebnis.



Apropos Konsole: Vor ein paar Wochen kam es zum großen FIFA-Showdown zwischen Dino Hermann und insgesamt vier Kids-Club-Mitgliedern. Unser Dino bewies dabei live auf Twitch, dass sich seine Kabine unweit der eSports-Loge befindet und er dadurch eine Menge Zeit zum Üben hatte.



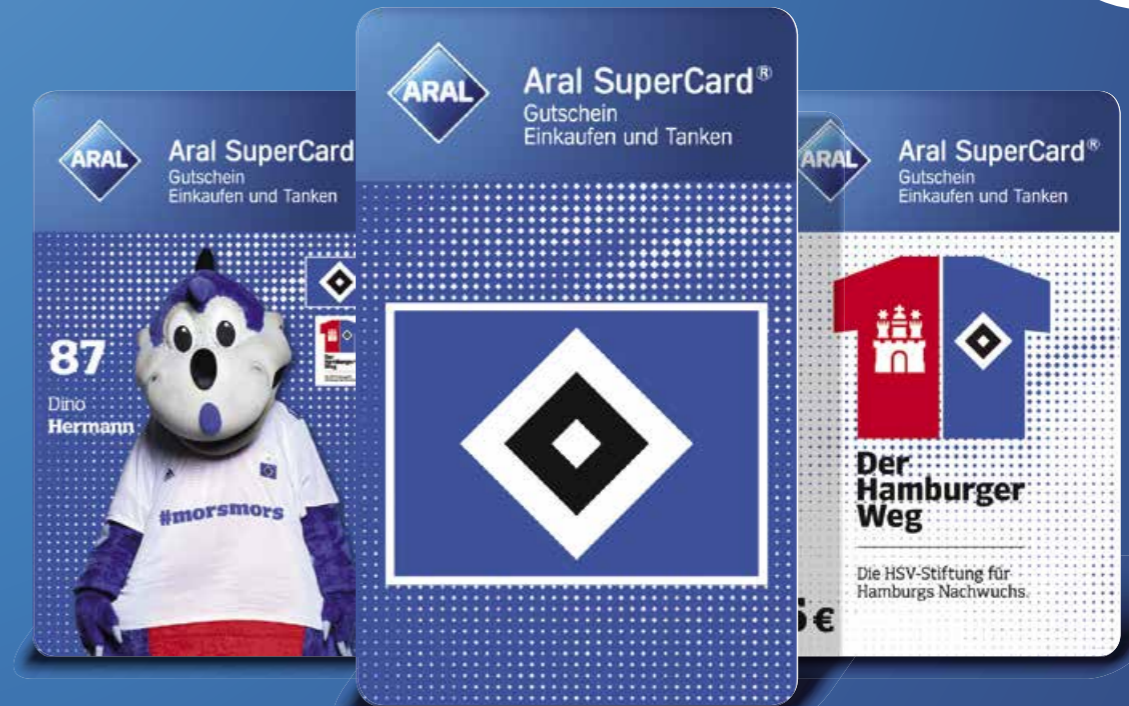
Und jede Woche gibt es eine neue Geschichte auf die Ohren. In unserem Format „DINOMENAL – Geschichten für lütte HSV-Fans präsentiert von REWE“ gibt es jeden Freitag eine neue Folge bei den bekannten Streaming-Diensten. Hört doch mal rein und seid bei seinem nächsten Abenteuer dabei!



Wichtig:

Um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und keine Aktion zu verpassen: Folgt Dino Hermann und dem HSV Kids-Club auf Instagram und Facebook oder schaut auf hsv.de/kids vorbei. Wir freuen uns auf euch!

Erhältlich ab Mitte Oktober!

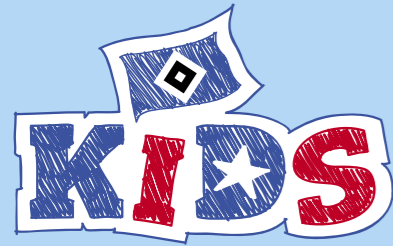


Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe des HSVlive-Magazins benötigt Dino Hermann deine Hilfe, um den Überblick zu bewahren. Kannst du ihm beim Lösen der folgenden Aufgaben helfen?

VIEL SPASS BEIM LÖSEN!

1 Fehlende Buchstaben

Dino Hermann hat seine Mannschaftsliste leider mitgewaschen. Auf seiner Liste fehlen jetzt ein paar Buchstaben und er ist ratlos, welche Spieler es sein könnten. Kannst du Dino Hermann helfen, damit er wieder eine vollständige Liste hat?

S		P		N		M	R		I	U
	L		S				A	S	L	
	I				L		B			D
D					H		M	A		
S	M						R	O	D	

2 Trikotnummern

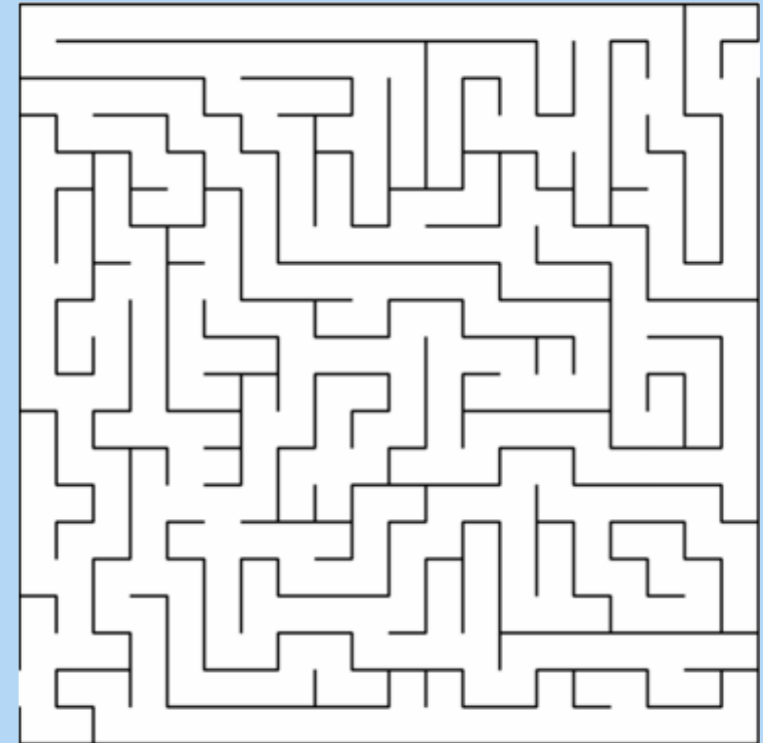
Was für ein Chaos! Dino Hermann hat eine große Flock-Lieferung mit Namen und Nummern auf dem Weg ins Stadion fallen lassen und nun ist alles durchgemischt. Jetzt braucht er deine Hilfe, damit jeder mit seiner richtigen Rückennummer und seinem richtigen Namen auflaufen kann.

Nr.		Nr.		Nr.		Nr.	
	Name		Name		Name		Name

3

Der Weg in den Volkspark

Dino Hermann hat sich ein wenig verlaufen und findet den Weg zurück zum Stadion nicht mehr. Der ist diesmal aber auch besonders knifflig! Kannst du ihm helfen?



4

Wer war denn das nochmal?

Im Kader des HSV sind zahlreiche Spieler mit ganz unterschiedlichen Erlebnissen in ihrer bisherigen Karriere. Da kann es schon mal vorkommen, dass Dino Hermann ein wenig den Überblick verliert. Kannst du ihm helfen und notieren, welche Spieler hier jeweils gesucht werden?

1. Viele Jahre seiner Jugend-Karriere verbrachte er beim FC Bayern München. Nachdem er zum HSV kam, wurde er für eine Saison nach Bochum verliehen und ist nun wieder bei uns.

2. Dieser Spieler fand von der TSG Hoffenheim den Weg zum HSV. Er spielt im Mittelfeld und bestritt bereits Länderspiele für Belgiens Junioren-Mannschaften.

3. Dieser Hamburger Jung ist bereits seit 2012 beim HSV. Beim Großteil der Spiele in dieser Saison stand er in der Innenverteidigung.

4. Geboren in Gießen ging es für diesen Spieler früh in den Nachwuchs von Eintracht Frankfurt. 2019 wechselte er dann von Ingolstadt nach Hamburg.

5. Leverkusen, Dortmund, Paderborn und Fürth – dieser Flügelspieler hat bereits viele Stationen gesehen. Seit 2018 trägt er die Raute auf der Brust.



Original



Fälschung



5
Fehlersuche
 Schöne Jubelszenen: Bei unserem Auswärtsspiel in Hannover konnten unsere Jungs gleich drei Tore von Aaron Hunt bejubeln. Am Ende hat es leider nicht ganz zum Sieg gereicht – das ist aber trotzdem ein tolles Bild von unserem Team! Aber irgendwas stimmt doch nicht auf dem unteren Bild?! Da haben sich Fehler eingeschlichen! Kannst du sie alle finden?



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 30. April 2021 an:
 HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
 Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Die Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Finnja Schläth aus Heidenau, herzlichen Glückwunsch!

WILLKOMMEN IM TEAM!



Aus Hafer, von Herzen.♡



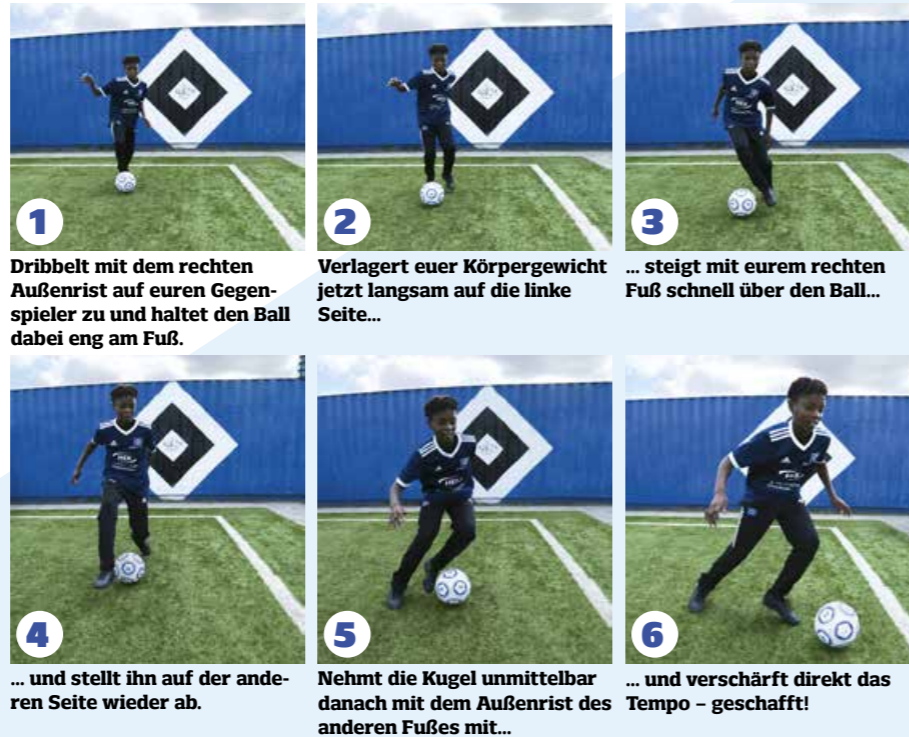
Schritt für Schritt: So klappt der perfekte Übersteiger

In dieser HSVlive-Ausgabe zeigt Sulayman Ceessay aus der U13 des HSV allen Kids Schritt für Schritt, wie sie ihren Gegner mit einem Übersteiger austricksen können.

Der Übersteiger gilt als einer der echten Klassiker unter den Fußballtricks, der auch von den Fußballprofis regelmäßig angewendet wird. Das Ziel: Eine Finte legen, um den Gegenspieler zu verwirren und ihn so stehen zu lassen. Wie genau der Trick funktioniert, erklärt euch Sulayman Ceessay aus der U13 des HSV in der Bildergalerie. Mit ein bisschen Übung klappt der Trick bestimmt.

Viel Spaß beim Nachmachen! ♦

Übrigens: Auf dem Instagram-Kanal der HSV-Fußballschule könnt ihr jede Woche einen neuen Trick lernen. Immer freitags wird dort ein neues Video veröffentlicht, in dem ein Trick Schritt für Schritt erklärt wird!
@hsvfussballschule



»Immer an den Traum glauben«

DREI FRAGEN AN ... Fußballschulen-Trainer **INGO GLASHOFF.**

Ingo, was verbindet dich mit dem HSV?

Ich habe früher selbst als Torwart in der Regionalliga und der Hamburger Oberliga gespielt und in meiner Jugend auch zwei Jahre lang die Raute auf der Brust getragen. Diese Zeit beim HSV war super lehrreich und extrem spannend. Ein Highlight für mich war, auf verschiedenen Turnieren Spieler anderer Bundesliga-Clubs oder auch anderer europäischer Top-Teams zu treffen.

Was fasziniert dich an der Sportart Fußball?

Ganz klar die mannschaftliche Geschlossenheit, die notwendig ist, um ein Spiel zu gewinnen. Das hat mich

schon immer begeistert und war auch einer der Gründe, warum ich dem Fußball nach meiner aktiven Zeit „treu“ geblieben bin und mehrere Trainerstationen im Jugend- und Herrenbereich durchlaufen habe.

Welche Tipps kannst du allen ambitionierten Nachwuchskickern geben?

Wenn ihr den Traum habt, Fußballprofi zu werden, ist eine Sache ganz wichtig: Ihr müsst immer ganz fest an euren Traum glauben und ganz fleißig sein. Schaut euch gern Sachen von anderen Spielern ab und probiert sie selbst aus. Aber es ist auch genauso wichtig, nie den Spaß am Fußball zu verlieren. ♦



Ingo ist bereits seit dem Jahr 2005 für die HSV-Fußballschule im Einsatz und zählt damit zu den „Urgesteinen“ im Trainerteam. In seiner Jugend stand er selbst für den HSV als Torhüter zwischen den Pfosten.

KIDS-PARTNER





SPORT
MIT
DINO HEERMANN



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	102
SUPPORTERS CLUB	104
TOP-TEAM	106
SENIOREN	112

www.hsv-ev.de



DIGITALE HSV-ANGEBOTE

Foto: Bjørne Kleckbusch

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen: Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen bezüglich der Sportangebote auf Indoor- sowie Outdoor-Sportanlagen können viele Aktivitäten im HSV e.V. leider nicht in gewohnter Form stattfinden. Doch dafür wird jetzt digitale Abhilfe geschaffen.

Trotz der starken, coronabedingten Einschränkungen soll es allen HSVern weiterhin möglich sein, aktiv Sport zu treiben und die gewohnten Angebote in anderer Form wahrzunehmen. Daher bieten verschiedene HSV-Abteilungen Trainingsmöglichkeiten an, die bequem von zu Hause aus absolviert werden können.

Ob Fitness-Workouts für Groß und Klein oder sportartspezifische Einheiten – beim digitalen Sportangebot der HSV-Sportabteilungen ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei. Von digitalem Kinder- und

Jugendtraining im Badminton oder im Eishockey, über Kraft- und Ausdauertraining für Eiskunstläufer sowie Eiskunstlauf-Tanztraining, bis hin zu schweißtreibenden Box-Workouts für Erwachsene – die Woche ist vollgepackt mit verschiedenen und abwechslungsreichen Sportangeboten. Die Abteilung Leichtathletik veranstaltet Sport für Kinder und Jugendliche in Form von Online-Bewegungsspielen und ziel- und wettkampforientiertem Fitnessstraining sowie ein High Intensity Interval Training (HIIT) für Erwachsene. Die Fußball-Abteilung bietet zudem Fitnessstraining für Erwachsene



Bei YouTube begrüßt Dino Hermann alle lütten HSVer zu einer dinomenalen Sporteinheit aus seinem Wohnzimmer, dem Volksparkstadion.

sowie nach Absprache ein Fußball-Jugendtraining an. Wer es lieber schweißfrei mag, ist eingeladen, an einer Kartenspielrunde der Skat-Abteilung teilzunehmen. Bis auf das HIIT der Leichtathletik-Abteilung sind alle Angebote für HSV-Mitglieder kostenfrei.

Ein ganz besonderes Angebot für die kleinsten HSVer gibt es auf dem YouTube-Kanal des HSV e.V. Im neuen Video-Format „Sport mit Dino Hermann“ gibt es fünf Folgen spielerischer Sporteinheiten mit dem HSV-Maskottchen. In Zeiten, in denen das Sportangebot zum Zweck der Eindämmung der Coronavirus-Pandemie derart eingeschränkt ist, bringt Dino Hermann jede Woche Bewegung

und Sport einfach in die eigenen vier Wände der HSV-Kids. In insgesamt fünf Videos begrüßt euch der HSV-Dino gemeinsam mit seinem Freund Fynn-Oke, der momentan ein Freiwilliges Soziales Jahr beim HSV e.V. absolviert, zu einer Sporteinheit aus dem Volksparkstadion. Neben abwechslungsreichen und teilweise auch kniffligen Sport-Übungen gibt es natürlich ganz viel Spaß und gute Laune. In den ersten beiden Sportvideos dreht sich alles um das Thema „Geschicklichkeit“, gefolgt von zwei Einheiten zur „Koordination“. Abgeschlossen wird das dinomenale Sport-Programm mit einem „Fußball-Special“.

Wer speziell seine Fußball-Technik verbessern möchte, kann bei YouTube auch beim „Fußball-Workout“ reinschauen. In dem 15-minütigen Video zeigt HSV III-Kicker Dominik Jordan, der in seinen jungen Jahren diverse Jugendteams des HSV durchlief und bis

2016 insgesamt 77 Spiele für die U21 der Rothosen in der Regionalliga Nord absolvierte, einige Technik-Übungen, die ganz einfach und ohne viel Aufwand nach- und mitgemacht werden können.



Digitaler Technik-Parcours mit Dominik Jordan: Der 26-jährige DFB-B-Lizenz-Inhaber kickt für den HSV III in der Oberliga Hamburg.



Und auch der Supporters Club bietet seinen Mitgliedern seit rund einem Jahr ein neues digitales Angebot: den digitalen Mitglieder-Talk. Pro Veranstaltung haben rund 50 Vereinsmitglieder, die unter den Interessierten ausgelost werden, die Möglichkeit, dem eingeladenen Gast per Videokonferenz Fragen zu seiner Person sowie rund um den HSV zu stellen. In den bisher drei Folgen des digitalen Mitglieder-Talks sprachen HSV-Vorstand Jonas Boldt, Fankultur-Direktor Cornelius Göbel und HSV-Keeper Tom Mickel 90 Minuten lang über die tägliche Arbeit, gaben spannende Einblicke hinter die Kulissen, erzählten einige witzige Anekdoten und stellten sich den breitgefächerten Fragen der Vereinsmitglieder. „Insbesondere in Zeiten, in denen physische Kontakte coronabedingt eingeschränkt werden müssen, möchten wir natürlich auch für unsere Fördernden Mitgliedern interessante und spannende Angebote gestalten“, betont Kristina Schwaß, Teamleiterin Mitgliederservice und -marketing im HSV e.V. „Sowohl den Gästen als auch den teilnehmenden Mitgliedern haben die bisherigen Talks sehr viel Spaß gemacht, weswegen wir dieses Format mit

weiteren prominenten Gästen fortführen möchten.“ Eine vierte Episode des digitalen Talks ist bereits in Planung. ♦



HSV-Torwart Tom Mickel sprach beim digitalen Mitglieder-Talk des HSV Supporters Club über seine besonderen Momente beim HSV und gab Einblicke in die Anfänge seiner Torwart-Laufbahn.



Neue Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder gewählt



Rund 1.800 HSV-Mitglieder nahmen am vergangenen Wochenende an der digitalen ordentlichen Abteilungsversammlung der Abteilung Fördernde Mitglieder einschließlich Supporters Club teil. Es war die erste Versammlung in der Geschichte des Hamburger Sport-Verein e.V., die auf digitalem Wege stattfand.

„Einmal HSV – immer HSV“ – mit diesen gesungenen Liedzeilen begrüßte der HSV Supporters Chor mit einem eingespielten Video die zugeschalteten HSV-Mitglieder und eröffnete damit pünktlich um 11 Uhr die ordentliche Abteilungsversammlung der Fördernden Mitglieder. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Versammlungsleiter Kai Esselsgroth sowie den scheidenden Abteilungsleiter Timo Horn, richtete auch HSV-Coach Daniel Thioune per Videobotschaft einige Grußworte an die Mitgliedschaft. Thioune bedankte sich

in diesem Zuge für die unglaubliche Unterstützung und die einzigartige Treue in den vergangenen Monaten. Zudem betonte der 46-Jährige, dass der Zusammenhalt und die gebündelte Kraft des HSV in den kommenden Wochen das Fundament für einen erfolgreichen Saisonendspurt und das Erreichen der Ziele bilden.

Um circa 11.10 Uhr kam es dann zur Premiere einer Online-Abstimmung bei einer digitalen HSV-Versammlung: Die zugeschalteten HSV-Mitglieder stimmten der

Zulassung von Gästen zu, wodurch auch Pressevertreter der Versammlung, die coronabedingt einem strikten Hygienekonzept folgten, von zu Hause aus beiwohnen durften. Die Abstimmung verlief wie auch alle weiteren technisch ohne Probleme.

Unter Tagesordnungspunkt 2 erfolgte der Bericht der Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder / Supporters Club zum Geschäftsjahr 2019/20. Abteilungsleiter Timo Horn gab dabei Einblicke in die Arbeitsprozesse und Aktionen der



Ein Geschenk zum Abschied: Nach sechseinhalb Jahren als Abteilungsleiter wurde Timo Horn (m.) von Michael Papenfuß (r.) und Martin Oetjens verabschiedet.

Abteilung. Im Rahmen seiner Ausführung dankte Horn auch Sven „Elmo“ Lorenzen-Just, Jan-Walter Möller und Anna Stöcken für ihr ehrenamtliches Engagement für den Supporters Club in den Bereichen Supporters Botschaft, supporters news und Supporters Chor. Zusätzlich stellte der Beiratsvorsitzende Patrick Ehlers den Bericht des Beirates aus dem Geschäftsjahr 2019/20 vor.

Nach zahlreichen Wortbeiträgen der HSV-Mitglieder wurde es emotional im Pressekonferenzraum des Volksparkstadions: Michael Papenfuß und Martin Oetjens verabschiedeten nach sechseinhalb Jahren im Amt den scheidenden Abteilungsleiter Timo Horn und bedankten sich stellvertretend für den gesamten Verein bei dem 43-Jährigen für seine Arbeit und sein Engagement in den vergangenen sechseinhalb Jahren.

Es folgte die Neuwahl der Abteilungsleitung, vor der sich die beiden zur Wahl stehenden Kandidaten, Sven Freese und Martin Oetjens, zunächst ausführlich vorstellten. Nach weiteren Wortbeiträgen und Fragen der Mitglieder nahmen insgesamt 1.410 HSV-Mitglieder über das Online-Abstimmungstool an der Wahl teil. Nach rund vier Minuten stand um 14.39 Uhr der neue Abteilungsleiter der Abteilung Fördernde Mitglieder fest: Sven Freese wurde mit 52,55% der Stimmen (741 Mitglieder) als

neuer Abteilungsleiter durch die Mitgliedschaft gewählt, Martin Oetjens erhielt 669 Stimmen. Neben Freese setzen sich im Verlauf der Abteilungsversammlung Christian Bieberstein als stellvertretender Abteilungsleiter sowie Kimberly Barcelona, Pascal Hargens und Simon Philipps für den Beisitz durch. Bieberstein konnte von zu diesem Zeitpunkt noch 1.197 wählenden Mitgliedern 673 Stimmen auf sich vereinen, Michael „Judge“ Richter kam auf 524 Stimmen. Bei der Wahl um den Beisitz verteilten sich die insgesamt 1.030 abgegebenen Stimmen wie folgt: Kimberly Barcelona (733), Pascal Hargens (640), Simon Philipps (626), Anna Stöcken (439), Mathias Helbing (332), Olaf Fink (259).

Bevor die erste digitale Abteilungsversammlung des HSV um 17.14 Uhr durch den Versammlungsleiter und Ehrenratsvorsitzenden Kai Esselsgroth, der gewohnt souverän durch die Veranstaltung führte, offiziell für beendet erklärt wurde, kamen unter Tagesordnungspunkt 6 noch die von Jürgen Hunke vorab eingereichten Fragestellungen zur Abstimmung. Für alle teilnehmenden HSV-Mitglieder gab es zum Abschluss den Einspieler des Fan-Videos „Mein Hamburg lieb' ich sehr“. Ein schöner und emotionaler Abschluss der ersten digitalen Mitgliederversammlung des HSV, die in den vergangenen Monaten gewissenhaft vorbereitet wurde und störungsfrei verlief. ♦

DIE NEUE ABTEILUNGSLEITUNG:



SVEN FREESE wohnt in Hamburg, ist Marketingleiter eines Hamburger IT-Unternehmens und seit dem 1. Oktober 1994 HSV-Mitglied. Mit

seinem Team steht er für eine starke Stimme aller Ultras, HSVer, Fanclubs und Fans, einen nachhaltigen und transparenten SC sowie eine laute, vielfältige und bunte Kurve. Gemeinsam wollen sie den Supporters Club unter dem Motto „greifbar, erlebbar, anfassbar“ verändern.

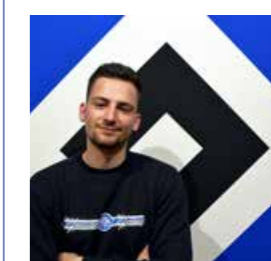


CHRISTIAN BIEBERSTEIN wohnt in Hamburg, ist leitender Angestellter in der Logistik und HSV-Mitglied seit dem 1. August 2004. In seinem Fokus

steht vor allem die Stärkung des Supporters Club als Lobbyist gegenüber den verschiedenen Institutionen, die es rund um den Fußball gibt.



KIMBERLY BARCELONA wohnt in Hamburg, ist Operations Managerin in der Hotellerie und HSV-Mitglied seit Januar 2007.



PASCAL HARGENS wohnt in Hamburg, ist Referent für Industrie, Energie und Umwelt und seit dem 1. Mai 2009 HSV-Mitglied.



SIMON PHILIPPS wohnt in Hamburg, ist Teamleiter in einer Kommunikationsagentur und HSV-Mitglied seit dem 1. März 2010.



Ein Rückblick auf eine etwas andere Spielzeit

Hinter den HSV-Rollstuhlbasketballern liegt ein echtes Mammutprogramm: 15 Spiele in elf Wochen absolvierten die BG Baskets Hamburg, um die Saison in der Rollstuhlbasketball Bundesliga (RBBL) 2020/2021 im Rahmenplan zu beenden. Im HSVlive-Interview sprechen Spielertrainer Alireza Ahmadi und Koordinator David Schulze über die sportlichen und organisatorischen Herausforderungen der vergangenen Monate.

Moin Ali, die RBBL-Saison 2020/21 ist mittlerweile zu Ende und hinter euch liegen drei anstrengende Monate mit 15 Spielen. Wie würdest du die vergangenen Wochen beschreiben?

Alireza Ahmadi: In erster Linie bin ich sehr froh, dass meine Spielerinnen und Spieler die Zeit gut überstanden haben. Wir sind dankbar, dass wir trainieren und spielen durften, denn dieses Privileg hatten nicht viele Sportler. Durch den späten Einstieg in den Spielbetrieb war es ein enormer Aufwand, die Saison in so kurzer Zeit durchzuführen. Alles in allem denke ich, dass wir die Spielzeit in einem vernünftigen Rahmen beendet haben. Ich bin stolz darauf, was mein Team geleistet hat.

David, ihr habt im Herbst 2020 entschieden, vorerst nicht am Spielbetrieb teilzunehmen. Was waren die Hauptgründe für diese Entscheidung?

David Schulze: Das Wichtigste ist und bleibt die Gesundheit und Sicherheit unserer Spielerinnen und Spieler. Da sich die Inzidenzwerte binnen der fünf Wochen, in denen der Saisonstart der RBBL verschoben wurde, dramatisch entwickelt hatten und es zum damaligen Zeitpunkt weder ein einheitliches Testverfahren noch ausgereifte Hygienekonzepte gab, haben wir uns dazu ent-

schlossen, vorerst nur den Trainingsbetrieb durchzuführen.

Ihr habt euch also bewusst in Ruhe und intensiv mit einem bestmöglichen Hygienekonzept auseinandergesetzt und dafür das stressige Pensum in Kauf genommen.

Schulze: Korrekt, den Trainingsbetrieb haben wir den Spielerinnen und Spielern zwar bereits ab dem 31. August des vergangenen Jahres individuell, in Kleingruppen und später auch ganzheitlich ermöglicht. Im Hintergrund haben wir – wie auch alle anderen Vereine – gute Arbeit geleistet und alle notwendigen Maßnahmen optimiert, um für die größtmögliche Sicherheit zu sorgen. Rückblickend war diese Entscheidung absolut richtig, denn im Laufe der Saison kam es an den Spieltagen und Trainingseinheiten zu keiner nachweisbaren Infektion.

Mit acht Siegen und zehn Niederlagen habt ihr die Saison auf dem sechsten Platz beendet. Wie zufrieden seid ihr mit diesem Ergebnis?

Ahmadi: Unter normalen Umständen hätten wir sicherlich besser performen und den einen oder anderen Punkt mehr holen können. Angesichts der Situation und des engen Zeitplans sind wir aber zufrieden mit unserer Leistung und unserem Abschneiden. ▶

Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

📍 Venloer Straße 1271, 50829 Köln 📞 +49 221-84 65 70 ✉ info@haeuserdruck.de 🌐 www.haeuserdruck.de

**HÄUSER
DRUCK**
Beeindruckt seit 1922





Seit einem Unfall im Mai 2017 sitzt RBBL-Debütant Luc Weilandt (2. v. r.) im Rollstuhl. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich der 23-Jährige zu einem der besten Nachwuchsspieler im deutschen Rollstuhlbasketball. (Foto: MSSP)

Trotz des bereits angesprochenen, hohen Pensums gab es bis auf den Ausfall von Nationalspielerin Anne Patzwald zu Saisonbeginn keine Verletzungen zu beklagen. Was habt ihr in der Belastungssteuerung richtig gemacht?

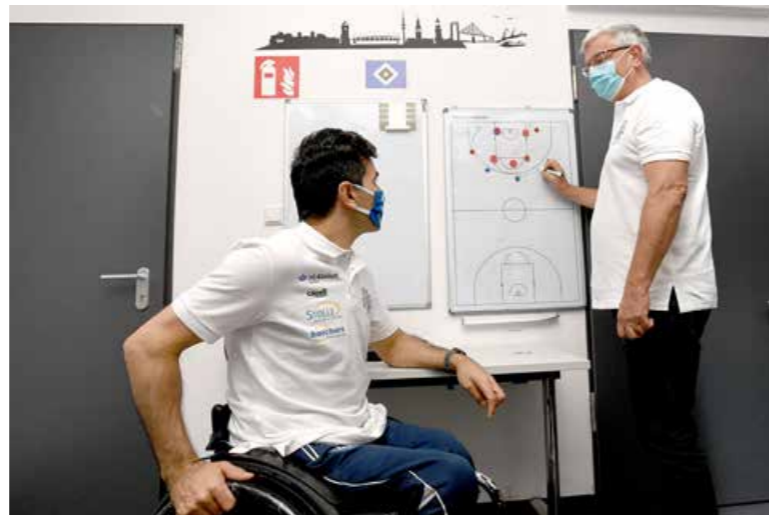
Ahmadi: Eine hohe körperliche Fitness, die wir uns in den zahlreichen Trainingseinheiten aufbauen konnten, verhindert natürlich Verletzungen. Aber auch die Zusammenarbeit mit dem BG Klinikum Hamburg sowie die Empfehlungen der Ärzte und Physiotherapeuten haben uns sehr geholfen. Dafür gebührt dem gesamten Team ein großes Kompliment.

Spielerinnen wie Mareike Miller, die neben dem Sport eine Vollzeitstelle im Hauptberuf ausüben, hatten in den vergangenen Wochen kaum einen freien Tag. Wie schätzt ihr die Bereitschaft der Spielerinnen und Spieler ein?

Schulze: Die Einsatz- und Leistungsbereitschaft, die unsere Spielerinnen und Spieler Woche für Woche an den Tag gelegt haben, ist absolut beeindruckend! Leidenschaft und Ehrgeiz gingen in meinen Augen trotz der unglaublich hohen Belastung nie verloren. Job, Training, die reiseintensiven Spiele sowie die notwendige Regeneration unter einen Hut zu bekommen, zeugt von einer unglaublichen Disziplin und hat meinen höchsten Respekt.

Vor der Saison ist mit Kai Möller ein Rückkehrer zu den BG Baskets gewechselt. Zudem sind mit Janne Deutschmann, Maya Lindholm und Luc Weilandt drei Akteure aus der zweiten Mannschaft aufgerückt. Wie sind ihre Leistungen zu bewerten?

Ahmadi: Kai war in einer sehr guten körperlichen Verfassung und ich denke, mit ein bisschen mehr Selbstvertrauen hätte er noch stärker spielen können. Janne und Maya haben einen großartigen Job für das Team gemacht, ihre Fortschritte waren offensichtlich. Luc ist noch ein sehr junger Spieler mit großem Potenzial. Jede Trainingseinheit und jede Spielminute helfen ihm, sich und seine Fähigkeiten im Rollstuhl weiterzuentwickeln.



Tüfteln an der Taktiktafel: Spielertrainer Alireza Ahmadi (li.) und sein Co-Trainer Peter Richarz arbeiten vor der Partie gemeinsam den Match-Plan aus. (Foto: MSSP)

Ein absoluter Lichtblick der Spielzeit war Mojtaba Kamali, der mit 23,9 Punkten pro Spiel zweitbesten Scorer der RBBL war. Wie seht ihr seine Entwicklung?

Ahmadi: Mojtaba hat eine sehr gute Saison gespielt. Trotzdem glaube ich, dass er noch einen langen Weg vor sich hat und im Rollstuhlbasketball noch viel erreichen kann. Seine Fähigkeiten auf dem Parkett sind bewundernswert.

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie habt ihr es geschafft, alle Sponsoren an eurer Seite zu halten. Wie ist euch das gelungen?

Schulze: Wir haben unsere Partner immer über die neuesten Entwicklungen wie beispielsweise den verschobenen Saisonstart informiert und unsere Bemühungen und Bestrebungen transparent dargestellt. Da unsere Heimspiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden mussten, haben wir einen Livestream auf die Beine gestellt, in dem wir unseren Partnern Sichtbarkeit und Präsenz geboten haben. Für unsere Fans war das eine klasse Möglichkeit, die Spiele von zu Hause zu verfolgen. Zudem konnten abseits der Spieltage Videoclips sowie Online-Angebote geschaffen werden.

Jetzt geht es für euch in die wohlverdiente Sommerpause. Was wünscht ihr euch persönlich für die kommende Saison?

Ahmadi: Meine Ambition ist es, in der kommenden Saison eine Platzierung unter den Top-4-Teams der Liga zu erreichen. Außerdem möchte ich die jungen Akteure in unseren Reihen weiterentwickeln und den bisher eingeschlagenen Weg weiterführen.
Schulze: Das Wichtigste ist natürlich, dass wir bis dahin alle gesund bleiben. Zudem wünsche ich mir, dass durch zunehmende Impfungen und Tests zeitnah ein geregelter Sportbetrieb mit Zuschauern möglich ist und auch jeder Einzelne wieder wie gewohnt Sport treiben kann. ♦

WOLF

JETZT HEIZUNG TAUSCHEN UND BIS ZU 50% FÖRDERUNG KASSIEREN!



SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!

Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach Punkten und dem Handwerk Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.





Seit diesem Jahr neu im Team Hamburg und damit für starke Leistungen in den vergangenen Monaten belohnt: Anika Nießen, Benita Kappert und Owen Ansah (v.l.n.r).

Made in Hamburg

Mit 16 Aktiven und damit knapp 20 Prozent des Gesamtkaders stellt der HSV im neuen Aufgebot des Team Hamburg die meisten Sportlerinnen und Sportler und besitzt somit die größte Beteiligung eines Vereins innerhalb der Fördergemeinschaft.

Mit insgesamt 84 Sportlerinnen und Sportlern blickt die Fördergemeinschaft Team Hamburg mit dem größten Aufgebot ihrer 20-jährigen Geschichte in Richtung der Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2021 in Tokio, 2024 in Paris und 2028 in Los Angeles. Allein 16 Mitglieder des Förderkaders kommen vom Hamburger Sport-Verein und sind in den Sportarten Beachvolleyball, Leichtathletik und Rollstuhlbasketball aktiv. Neben den Nachwuchstalenten Benita Kappert, Anika Nießen und Owen Ansah aus der HSV-Leichtathletik gehört nun auch das vor kurzem zum Hamburger SV gewechselte Beachvolleyball-Duo Lukas Pfretzschner und Robin Sowa neu zum Team Hamburg. „Das Team Hamburg bietet vielen Topathleten optimale Trainingsbedingungen, und ich bin dankbar und stolz, jetzt ein Teil davon sein zu können“, sagt Pfretzschner.

Das Team Hamburg ist ein Projekt der Stiftung Leistungssport, welche Hamburger Sportverbände, -vereine und Institutionen in den drei Bereichen Talent-Management, Nachwuchsförderung und Spitzensportsicherung fördert, um den Leistungssport in Hamburg nachhaltig zu unterstützen und Hamburg als Sportstandort weiter zu stärken und zu entwickeln. Besonders im Fokus steht hierbei der Spitzensport in den olympischen und paralympischen Disziplinen – denn das übergeordnete Ziel besteht in einer langfristigen Steigerung der Hamburger Olympiateilnehmer sowie dortiger Medaillengewinner. Für die Athletinnen und Athleten ergeben sich einige Vorteile, Teil des Team Hamburg zu sein, da sie sich aufgrund der materiellen Grundsicherung durch die Förderung fokussiert auf den Sport und die Vorbereitung auf das große Ziel Olympia konzent-

rieren können. Dass die HSVer im Team Hamburg derart stark vertreten sind, unterstreicht ihr Potenzial und ihre Konkurrenzfähigkeit auf nationalem sowie internationalem Niveau. ♦

Alle HSV-Athleten des Team Hamburg in der Übersicht:

Beachvolleyball

Victoria Bieneck, Nils Ehlers, Lars Flüggen, Lukas Pfretzschner, Isabel Schneider, Robin Sowa

Leichtathletik

Owen Ansah, Lucas Ansah-Peprah, Carl-Junior Mireku Boateng, Lysann Helms, Benita Kappert, Bela Karn, Anika Nießen

Rollstuhlbasketball

Maya Lindholm, Mareike Miller, Anne Patzwald



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur





Erinnerst du dich noch? Der HSV im April 1961

Die sportlichen Ereignisse des April wurden völlig von den Halbfinalspielen um den Europapokal gegen den FC Barcelona eingenommen. Das Hinspiel in Spanien, das unter Flutlicht vor einer Kulisse von 100.000 Zuschauern stattfand, bestimmten nicht die Stars des FC Barcelona, sondern die HSV-Spieler Schnoor, Krug, Kurbjuhn, Werner, Meinke und Dieter Seeler. Sie gerieten kaum ins Wanken, als den Spaniern in der zweiten Halbzeit ein Tor zum 1:0-Endstand gelang.

Dann folgte das Rückspiel in Hamburg, bei dem 70.000 Zuschauer Platz im Volksparkstadion fanden. Die ersten 45 Minuten endeten torlos, ehe die Gäste in einer begeisternden zweiten Hälfte niedergekämpft wurden. Peter Wulf schoss in der 59. Minute einen sagenhaften Freistoß ins Netz der Spanier - der spielübergreifende Ausgleich war geschafft. Dann jagte Uwe Seeler den Ball in der 68. Minute ins kurze Toreck. Damit schien der Einzug ins Endspiel um den Europapokal zum Greifen nah. Jeden Augenblick musste der Schlusspfiff kommen, wollten die 70.000 aufjubeln. Aber dazu kam es nicht: Jene zehn Sekunden

vor Spielende genügten dem FC Barcelona, um durch ein Tor von Kocsis zum 2:1 zu verkürzen und so ein Drittes Spiel zu erzwingen, das die Spanier in Brüssel erneut mit 1:0 gewannen und so ins Endspiel einzogen.



HSV-Akteur Klaus Stürmer (r.) schießt den Ball beim Rückspiel im Volksparkstadion auf das Tor des FC Barcelona. Der Spanier Martin Verges (l.) versucht zu blocken.

Ehrentage im April GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Karl-Heinz Grewe	94	Willi Wesse	82	Peter Dießner	75	Wilfried Hollmann	70
Manfred Mitrowan	90	Karl-Heinz Wrage	82	Wolfgang Döring	75	Hans-Jürgen Holtorf	70
Peter Müller	89	Hans Adolf Staack	81	Ingrid Drews	75	Horst Hrubesch	70
Hugo Bork	88	Jens Behrendt	81	Gerhard Hippler	75	Heiner Imbeck	70
Werner Milla	88	Renate Büsing	81	Rumiko Israel	75	Karin Karsten	70
Peter Fuchs	87	Klaus Dziergwa	81	Jürgen Steinhauer	75	Lorenz Kemper	70
Joachim Kahns	87	Uwe Hennecke	81	Günther Kaiser	75	Achim Kitt	70
Jürgen Schmücker	87	Gertrud Pormetter	81	Jürgen Kanthak	75	Wilhelm Krater	70
Horst Schnoor	87	Karl-Otto Schmidt	81	Werner Meiners	75	Karl-Heinz Kümmel	70
Eugenie Hagen	86	Hans-Peter Schuldt	81	Jürgen Mueller-Schoenemann	75	Hendrik Ließ	70
Hans Georg Peukert	86	Hans-Joachim Schulze	81	Bernd Oldewurtel	75	Willi Mehrlich	70
Jörg Raden	86	Uwe Schwiecker	81	Denis Papin	75	Bernd Mohr	70
Horst Reimers	86	Gerd Sögtrop	81	Uwe Rozsa	75	Peter Molten	70
Hans Brandt	85	Elke Webers	81	Christoph Schröder	75	Bärbel Niehrs	70
Albert Darboven	85	Gerhard Wegner-Repke	81	Marlies Seeling	75	Holger Nordenholz	70
Leonore Koch	85	Gerd Beine	80	Bernd Sieverding	75	Jürgen Pilz	70
Paul König	85	Horst Bestmann	80	Hans-Peter Spöhre	75	Lothar Pupkes	70
Irmelin Otten	85	Dietrich Biastoch	80	Walter Stüven	75	Christel Raßmann-Kaden	70
Uwe Behrmann	84	Horst Dubberke	80	Ilona Baum	70	Werner Rehmke	70
Kurt Kerzner	84	Karin Elster	80	Mustafa Bdiwi	70	Hermann Schaadt	70
Gerda Paetow	84	Georg Funk	80	Renate Borchard	70	Udo Schlickeiser	70
Günter Peterschewski	84	Wilhelm Köper	80	Hans-Jürgen Borchard	70	Wolfgang Schnitter	70
Axel Bertels	83	Günter Krieger	80	Rudolf Brix	70	Hans-Hermann Semmelhaack	70
Herold Blohm	83	Baerbel Michael-Palmie	80	Heinrich Burfeindt	70	Walter Sieber	70
Claas Johannsen	83	Ingrid Prinz	80	Karl Frerichs	70	Angelika-Eva Siegmund	70
Dieter Klostermann	83	Gerd Sauerwein	80	Gisela Gans	70	Klaus Siehl	70
Uwe Platt	83	Helmuth Schipper	80	Dieter Goebel	70	Manfred Sinicki	70
Günther Ricke	83	Juergen Schneider	80	Romuald Gospos	70	Karl-Heinz Skörries	70
Harry Wiechmann	83	Helmut Wolff	80	August Grahs	70	Monika Speckhahn	70
Heiner Fricke	82	Heinz Wöstmann	80	Monika Gumowski	70	Hans-Werner Spura	70
Helmut Füßinger	82	Dieter Zimmermann	80	Peter Güßregen	70	Paul Stephani	70
Martin Manzke	82	Hans-Hermann Adolf	75	Hans-Joachim Heiden	70	Eckhard Tenge	70
Irmgard Meyer	82	Bruno Austerschulte	75	Klaus Helmecke	70	Klaus Thiedemann	70
Udo Pfeifers	82	Peter Bartels	75	Gerd Henn	70	Hans-Peter Wild	70
Ilse Rofler	82	Günter Burdack	75	Werner Henneker	70	Marlis Willenbrock	70
Hans Terhorst	82	Helmut Dahleke	75	Hermann Hollmann	70		



GRAND ELYSEE
HAMBURG

TAKEAWAY & DELIVERY

KULINARISCHE VIELFALT FÜR ZUHAUSE



Das Grand Elysée Hamburg bietet kulinarische Genüsse der Spitzenklasse. Erleben Sie italienische und französische Gaumenfreuden mit unserem Takeaway & Delivery Service.

Wir freuen uns, Ihnen genussvolle Momente bereiten zu dürfen!

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 20. April

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 85.226

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Notvorstand (§ 29 BGB): Michael Papenfuß und Kumar Tschana

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer

Klaus Manal, Reimund Slany
P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

Facebook: /hsvev /supportersclub

Instagram: /hsv_ev /hsv_sc

Twitter: /hsv_ev /hsv_sc

Verleger HSV Fußball AG, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887, FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger
Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger

Textbeiträge Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Jessica Steuer, Vereinsabteilungen

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Verantwortlich für den Anzeigenteil Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

USt-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

Twitter: /hsv

Facebook: /hsv

YouTube: /hamburgersv

Instagram: /hsv

Official Instagram: /officialhamburgersv

Official Facebook: /hamburgersv

Official Twitter: /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

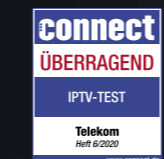
Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

MAGENTA TV MEHR FÜR ALLE

Beste Unterhaltung für die ganze Familie – auf mehreren Geräten gleichzeitig. Jetzt auch mit Ihrem Internetanschluss.

Plattformtest



Weitere Infos unter
0800 33 03000 oder
telekom.de/magentatv

MagentaTV Smart

nur **10 €¹** mtl.

zzgl. MagentaTV Box²
oder MagentaTV Stick

TVNOW
PREMIUM
ohne
Aufpreis!¹

T ■ ■ ■ ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Copyrights: Wild Republic © Stephan Zwickirsch, Lailaps Pictures GmbH/X Filme Creative Pool GmbH | The Walking Dead © 2021 AMC Network Entertainment LLC. All rights reserved. | ZDF © 2018 ZDF. Alle Rechte vorbehalten. | ARD © 2018 ARD. Alle Rechte vorbehalten. | © 2021 Disney und seine verbundenen Unternehmen | Nick+ © 2019 Viacom International Inc. Alle Rechte vorbehalten.

¹) MagentaTV Smart unabhängig vom Internetanbieter kostet 10 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. Für die Internetverbindung gelten die Bedingungen des jeweiligen Internetanbieters. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter. Der MagentaTV Stick für den Fernsehempfang kostet einmalig UVP 49,99 €. In Verbindung mit einem MagentaZuhause Tarif beträgt der Aufpreis für MagentaTV Smart ebenfalls 10 €/Monat zzgl. 6,95 €/Monat für die MagentaTV Box (alternativ MagentaTV Stick für einmalig UVP 49,99 €). Voraussetzung ist ein MagentaZuhause Anschluss für 19,95 €/Monat in den ersten 6 Monaten, danach ab 34,95 €/Monat. Aktion gilt bis 30.06.2021 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit für den Tarif 24 Monate, für Hardware jeweils 12 Monate. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. ²) Voraussetzung für die Nutzung der MagentaTV Box ist ein MagentaZuhause mit MagentaTV Smart Tarif. ³) Sky und Streaming-Dienste bis auf TVNOW PREMIUM erfordern einen separaten Vertrag. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.



 **orthomol**

***Gut versorgt.
In allen Lebenslagen.***

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de

